

Unsere Gemeinde 6

59. Jahrgang
Juni 2011

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



Inseln ...

Landschaft in Bewegung

Aus dem Erdkunde-Unterricht weiß ist, dass es lange dauert, bis sich eine Landschaft so geformt hat, wie wir sie heute sehen und erleben: Bis sich die Alpen zur heutigen Höhe „aufgetürmt“ haben, vergingen fast hundert Millionen Jahre. Auch das Rheintal entstand über einen Zeitraum von vielen Millionen Jahren. Die Hügellandschaften im Allgäu oder auch die Harburger Berge entstanden über Jahrtausende durch Gletschermassen der Eiszeiten. Und ich erinnere mich noch genau, wie ich staunte, als ein Höhlenführer uns Schülern erklärte: Dieser Tropfstein wächst heute noch - aber er braucht für 1 Millimeter 10 Jahre. Der Tropfstein war über 4 Meter lang und - (wir rechneten fleißig...) - mindestens 40.000 Jahre alt. So war für uns alle klar: Landschaften entstehen sehr langsam.

Doch das ist nicht überall so. Manchmal verändern sich Landschaften sehr rasch. Zum Beispiel bei einem Vulkanausbruch. Aber auch an der Küste kann es sehr schnell gehen. Besonders anschaulich zeigt dies die Nordseeküste mit den Nordfriesischen Inseln. Noch vor 700 bis 800 Jahren gehörten die bekannten Inseln Sylt, Föhr, Amrum und der größte Teil des Wattenmeeres zum Festland! Zwar sorgten schwere Sturmfluten dafür, dass sich die Küste nach und nach immer stärker zerklüftete, aber insgesamt war es noch ein großes Landstück. Die alte Karte zeigt, wie die Nordfriesische Küste um 1300 ausgesehen hat. Die andere Karte zeigt (grün überlagert), wo heute noch Inseln und Halligen sind. Alles andere ist heute Wattenmeer, also bei Ebbe zum Teil frei liegend, bei Flut eine große, aber nicht sehr tiefe Meeresfläche. Besonders



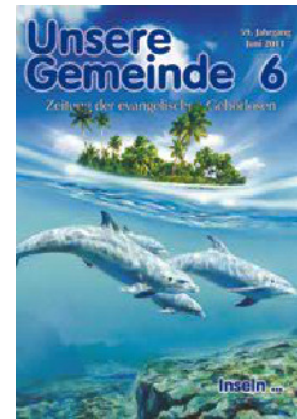
Das rechte Bild zeigt, wie die Nordfriesischen Inseln wohl im 13. Jahrhundert ausgesehen haben, das rechte Bild zeigt (in grüner Farbe), wie sie heute aussehen. Bildbearbeitung: R.Martin

interessant ist die Entwicklung der Insel Pellworm. Bis ins 14. Jahrhundert gehörte Pellworm zum Festland. Dann kam im Januar 1362 eine schlimme Sturmflut, die ganze Inseln von der Küste trennte, eine davon war die Insel „Strand“. Diese Insel umfasste neben der heutigen Halbinsel Nordstrand auch das heutige Pellworm. Die große „Burchardiflut“ im Oktober 1634 trennte Pellworm und Nordstrand endgültig voneinander. (Damals kamen auf Pellworm fast 1000 Menschen ums Leben!) Weitere Sturmfluten folgten. Doch die Möglichkeiten der Landgewinnung und -befestigung wurden immer

besser. Vor allem der Deich, der 8 Meter hoch ist und die ganze Insel umläuft, sorgt heute für die Sicherheit der Inselbewohner. Allerdings muss wegen der Erderwärmung mit einem Ansteigen der Meeresspiegel gerechnet werden, so dass die Deiche vielleicht eines Tages doch wieder zu niedrig sind. Zum Schluss noch ein Tipp: Pellworm ist ideal für alle, die einfach mal ein paar Tage abschalten wollen. Moin!

ROLAND MARTIN
(AUCH FOTOS)

Zu unserem Titelbild:



© sharkato - Fotolia.com

Insel ... da denkt man schnell an die Karibik und an Urlaub unter Palmen. Kein Wunder, wir sind ja mitten in der Urlaubszeit. In vielen Bundesländern beginnen im Juli die Ferien und damit die Reisezeit.

So wünschen wir Ihnen allen mit unserem Titelbild eine schöne Urlaubs- und Ferienzeit egal ob sie auf eine Insel fahren oder woanders hin. Oder zu Hause bleiben.

RONALD ILENBORG

Liebe Leserin, lieber Leser,

für diese Ausgabe von UNSERE GEMEINDE hätten wir gut ein paar mehr Seiten gebrauchen können. So sind einige Beiträge fortgefallen: über Urlaub auf der Insel, über ein Buch mit dem Namen „Die Insel“, über den Kirchentag in Dresden... Auch ein Artikel über die Fahrt von deutschen Gehörlosen nach Tansania. Den lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

In dieser Ausgabe finden Sie einen kleinen Bericht über die neuen Reifen für das Auto der Gehörlosenschule in Eritrea, für die viele von Ihnen gespendet haben.

Seite 23

Sie finden einige Bilder vom Kirchentag. Unter anderem auch vom gehörlosen Tänzer Tobiz, der im Fernsehen durch „Supertalent“ bekannt geworden ist.

Seite 7 und 26

Und natürlich einige Artikel zu unserem Titelthema „Inseln...“

Wir wünschen Ihnen allen einen schönen eine gute Zeit - egal ob Urlaub haben oder nicht.
Ihr

Ronald Ilenborg

„Zitat“

**Drei Dinge helfen,
die Mühseligkeiten
des Lebens zu tra-
gen: Die Hoffnung,
der Schlaf und das
Lachen.**

Immanuel Kant
1724 – 1804
deutscher Philosoph

des Monats

Inhaltsverzeichnis:

Landschaft in Bewegung	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Zitat des Monats	Seite 3
Damals im Juli	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Gefängnisinseln - Berühmt und berüchtigt	Seite 6
Filmtipp: Flucht von Alcatraz	Seite 7
Tobiz	Seite 7
Kontakte	Seite 8
Freie Fahrt mit der Bahn	Seite 8
Monatsspruch für den Juli	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Rätsel	Seite 22
Spenden für die Gehörlosenmission	Seite 23
Der Bus hat wieder Profil	Seite 23
Lexikon: Insel	Seite 24
Gewinner des Fotowettbewerbs	Seite 24
Welttag des Kusses	Seite 25
Herz - Bilder vom Kirchentag	Seite 26
Sieh mal an!	Seite 28

DAMALS IM JULI

VOR 1690 JAHREN

Am 3. Juli 321 tritt das Gesetz Kaiser Konstantins in Kraft, das den Sonntag zum gesetzlichen Ruhetag im ganzen Römischen Reich bestimmt. Einzige Ausnahme sind landwirtschaftliche Arbeiten - sie dürfen auch am Sonntag stattfinden.

VOR 555 JAHREN

Im Juli 1456 belagern die Osmanen (Türken) die Stadt Belgrad. Sie wollen weiter nach Mitteleuropa vordringen, werden jedoch von den Ungarischen Soldaten besiegt.

VOR 444 JAHREN

Am 24. Juli 1567 wird Königin Maria Stuart von Schottland von den Adligen des Landes gezwungen, zu Gunsten ihres Sohnes James VI. zurückzutreten. Fünf Tage später, am 29. Juli wird ihr einjähriger Sohn als Jakob VI. zum König von Schottland gekrönt.



VOR 350 JAHREN

Am 16. Juli 1661 gibt es zum ersten Mal in Europa Banknoten (Papiergeld) als Zahlungsmittel. Eine Stockholmer Bank bringt die Papiere in Umlauf, geht jedoch schon bald pleite. Vor 235 Jahren



Am 4. Juli 1776 verabschiedet der amerikanische „Kontinentalkongress“ die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten

Staaten. Der 4. Juli ist bis heute der US-Nationalfeiertag („Unabhängigkeitstag“).

VOR 222 JAHREN

Am 14. Juli 1789 beginnt die Französische Revolution mit dem Sturm auf die Bastille in Paris.

VOR 111 JAHREN

Am 2. Juli 1900 startet Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff LZ 1 zum ersten Flug. Die Begeisterung der Zuschauer ist groß!



Am 19. Juli 1900 wird im Rahmen der Weltausstellung das erste Teilstück der Métro Paris eingeweiht.

VOR 100 JAHREN

Am 24. Juli 1911 entdecken Forscher die lange Zeit verschollene Inka-Stadt Machu Picchuac wieder in den peruanischen Anden



VOR 78 JAHREN

Am 14. Juli 1933 erlassen die Nazis das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“. Bis Kriegsende sind davon über 400.000 Menschen betroffen, davon auch mehr als 15.000 Gehörlose. Die „Erbkranken“ werden aus „rassenhygienischen“ Gründen zwangssterilisiert.

VOR 60 JAHREN

Am 28. Juli 1951 wird von einer UN-Sonderkonferenz die „Genfer Flüchtlingskonvention“ verabschiedet, die festlegt, welche Rechte Flüchtlinge in allen Ländern haben sollen.

VOR 50 JAHREN

Am 1. Juli 1961 kommt in Sandringham Diana Spencer zur Welt, spätere Princess of Wales und Gemahlin des britischen Thronfolgers Prinz Charles.

VOR 35 JAHREN

Am 18. Juli 1976 gibt es eine Sensation bei den Olympischen Sommerspielen in Montreal: Die 14-jährige Rumänin Nadia Comaneci erhält als erste Turnerin der Geschichte die Höchstnote 10,0 für ihre Übung am Stufenbarren.



Am 20. Juli 1976 erreicht Viking 1 die Oberfläche des Mars und sendet die ersten Nahaufnahmen von dort zur Erde.

VOR 30 JAHREN

Am 29. Juli 1981 ist die Hochzeit von Prinz Charles und Lady Diana in London. Mehr als ein Achtel der Weltbevölkerung verfolgt das Ereignis am Fernsehgerät!

VOR 20 JAHREN

Am 1. Juli 1991 beschließt der Warschauer Pakt, das östliche Militärbündnis, seine Auflösung in Prag

VOR 15 JAHREN

Am 5. Juli 1996 wird in Schottland das Schaf Dolly geboren. Es ist das erste geklonte Säugetier.

Im Juli 1996 kommen bei dem Massaker



von Srebrenica bis zu 8.000 männliche Bosniaken ums Leben. Sie werden durch bosnisch-serbische Soldaten unter der Führung von Ratko Mladic ermordet. Dieser muss sich nun vor dem internationalen Gerichtshof in Den Haag verantworten.

VOR 11 JAHREN

Am 10. Juli 2000 wird Baschar al-Assad nach dem Tod seines Vaters Hafiz al-Assad zum Präsidenten von Syrien gewählt. Damals liegen große Hoffnungen auf ihm. Doch heute zeigt es sich, dass er mit grausamer Härte gegen seine eigenen Landsleute vorgeht.

VOR 5 JAHREN

Am 9. Juli 2006 besiegt Italien im Finale der Fußball-Weltmeisterschaft im Olympiastadion Berlin die Französische Fußballnationalmannschaft mit 5:3 im Elfmeterschießen.

ZUSAMMENGESTELLT VON ROLAND MARTIN



Urlaub ist „Uhr-Laub“

Es gibt Forscher, die sagen: „Urlaub“ ist ein altes Wort und kommt von: „erlauben“. Aber vielleicht stimmt das nicht. Vielleicht kommt „Urlaub“ von „Uhr“ und „Laub“.

Im Sommer stehen die Bäume in vollem Laub. Die grünen Blätter schlucken Staub, Hitze und CO2. Und sie geben Schatten. Im Herbst werden die Blätter zu buntem Laub und fallen von den Bäumen. Das ist Baum-Laub.

Mit dem Uhr-Laub ist das anders. Das Laub der Uhr sind wohl die Zeiger. Meistens eilen die Sekunden, Minuten und Stunden ohne Pause immer weiter. Zeit wird zu Terminen. Leben wird zu Arbeit. Das schluckt viel Kraft und wirbelt Staub auf. Manchmal wirft die Uhr ihr Laub ab. Dann gibt es keine Termine mehr, nur noch Zeit. Der Staub legt sich. Das Leben wird bunt. Das ist Uhr-Laub.

Gott hat die Welt geschaffen. Er hat die Bäume mit Laub geschaffen: im Frühling grünt es, im Sommer kühlt es und im Herbst fällt es ab.

Gott hat den Tag geschaffen. Und mit dem Tag hat er die Nacht geschaffen. Gott hat auch den Menschen geschaffen. Sofort danach hat er den Ruhetag geschaffen. Kein Tag ohne Nacht, keine Woche ohne Sonntag.

Der Mensch hat die Uhr erfunden. Aber er hat das Laub der Uhr vergessen. Meine Uhr lässt nicht von Zeit zu Zeit die Zeiger fallen. Die Uhr läuft und läuft und läuft. Uhr-Laub muss ich selber planen. Das ist meine Entscheidung. Gott hat das schon lange eingeplant: mindestens einmal jede Woche. Und bestimmt auch im Sommer.

Da lasse ich meine Uhr-zuhause, sage zu Gott „Danke!“ und wünsche Ihnen: Schönen Uhr-Laub!



Der Autor

Markus Heide ist verheiratet und hat drei Kinder. Seit 2008 arbeitet er als Pastor in der Gehörloseenseelsorge in Vorpommern mit Gottesdiensten in Greifswald und Pasewalk.

Berühmt und berüchtigt

Unser Wort „Isolation“ kommt von dem lateinischen Wort für „Insel“. Isolation bezeichnet einen Zustand, wie auf einer Insel: Einsam, keine Verbindung zu den anderen, ausgeschlossen. Viele Menschen träumen ja von der einsamen Insel, auf der sie ihre Ruhe haben. Einen Urlaub lang kann das ja auch wunderschön sein, aber dann wollen fast alle wieder heraus aus der „Isolation“.

Menschen, die ein schweres Verbrechen begangen haben, werden zu Haftstrafen verurteilt. Sie kommen ins Gefängnis und werden so für längere Zeit von der Gesellschaft isoliert. Doch weil die Gefangenen lieber draußen in der Freiheit sind, versuchen viele zu fliehen. Deshalb müssen Gefängnisse mit großem Aufwand gesichert und bewacht werden.

So ist es kein Wunder, dass die Verantwortlichen der Justiz auf die Idee kamen, Gefangene einfach auf kleine Inseln zu schaffen. Manche dieser Inseln wurden wie Festungen ausgebaut, also wieder mit Gefängnis, Mauern, Wachtürmen. Doch andere Inseln waren so weit weg von Ländern und Städten, dass es genügte, die Gefangenen dorthin zu bringen. Dort lebten sie in einfachen Lagern und mussten arbeiten, auf manchen dieser „Strafkolonien“ konnten sie sogar in Hütten wohnen konnten. (Zum Beispiel auf der Teufelsinsel in Französisch Guyana).

Im 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts brachte England weit über 100.000 Gefangene mit Schiffen nach Australien. Dort, in der Kolonie, sollten sie leben und arbeiten. Die Gefahr, dass sie wieder nach England zurückkommen würden, war sehr gering. Die Meinung der Engländer über Australien war damals natürlich nicht die beste: „Dort leben Eingeborene und Verbrecher,“ sagten sie.

Alcatraz ist wohl die bekannteste Gefängnisinsel. Sie galt lange Zeit als das sicherste Gefängnis der USA. Alcatraz liegt in der Bucht vor San Francisco und ist nur 8,5 Hektar groß. Schon seit 1860 diente Alcatraz zeitweise als Gefängnis, doch erst seit 1934 war es das berühmte amerikanische Bundesgefängnis für besonders „schwere Jungs“ wie zum Beispiel Al Capone. Dreihundert Plätze hatte Alcatraz für seine „Gäste“ - keinem einzigen ist die Flucht von der Insel gelungen. Allerdings fehlt von fünf

Flüchtigen bis heute jede Spur. Wahrscheinlich sind sie alle ertrunken. Bis heute hält sich aber das Gerücht, Frank Morris und seine Begleiter hätten es doch geschafft, an Land zu kommen...

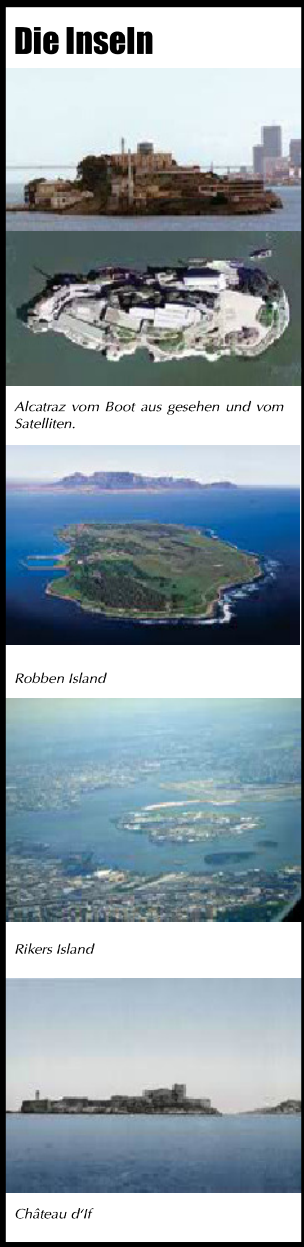
Robben Island liegt an der Südspitze Afrikas im Atlantik. Bis zur Küste sind es 7 km, die Insel hat eine Fläche von 5 km². Robben Island diente schon seit Jahrhunderten als englische und holländische Strafkolonie, später als Militärbasis. Auch ein Dorf für Aussätzige (Lepra-Kranke) wurde auf der Insel eingerichtet. Seit 1961 war Robben Island Gefangeneninsel, vor allem für politische Häftlinge des Apartheits-Staates Südafrika (*Rassentrennung). Der Widerstandskämpfer Nelson Mandela, der später der erste schwarze Präsident Südafrikas wurde, hat 18 Jahre auf der Gefängnisinsel verbracht.

Rikers Island liegt mitten im East River von New York. Viele nennen es das „neue Alcatraz“. Insgesamt zehn Gefängnisse befinden sich auf der Insel. Sie ist zur Zeit der größte Gefängnis-Komplex der Welt! Eine Brücke verbindet die Insel mit dem Festland, daneben gibt es Fährverbindungen. Bekannt wurde Rikers Island in jüngster Zeit, weil sie einen besonders Prominenten „Gast“ hatte: Der Präsident des Internationalen Währungsfonds, Dominique Strauss-Kahn musste hierher in Untersuchungshaft, weil er wegen (versuchter) Vergewaltigung angeklagt wurde.

Eine weitere bekannte Gefängnisinsel war Château d'If, eine Felsfestung vor der Küste bei Marseille. Hier war früher ein berühmtes Gefängnis für politische Gefangene untergebracht, darunter auch viele Protestanten, die allein wegen ihres Glaubens als Staatsfeinde galten. Der berühmte Roman „Der Graf von Monte Christo“ spielt teilweise auch auf Château d'If.

Heute haben Gefängnisinseln nicht mehr die Bedeutung wie früher als besonders sichere Orte für Gefangene. Die meisten von ihnen dienen heute als Touristenattraktion oder als Naturschutzgebiete.

ROLAND MARTIN



Die Inseln



Alcatraz vom Boot aus gesehen und vom Satelliten.



Robben Island



Rikers Island



Château d'If



Flucht von Alcatraz

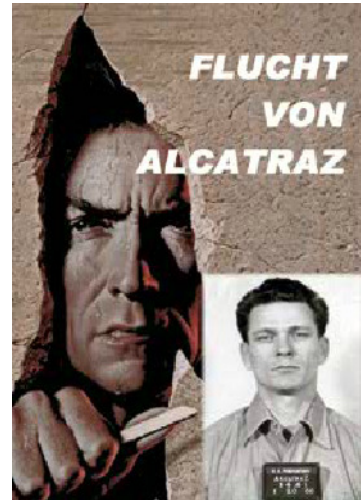
Frank Morris (gespielt vom Schauspieler Clint Eastwood) ist ein Verbrecher, der wegen schweren Raubs eine lange Haftstrafe zu verbüßen hat. Schon aus mehreren Gefängnissen ist ihm die Flucht gelungen, doch nun kommt er auf die Gefängnisinsel Alcatraz. Diese Haftanstalt gilt als absolut ausbruchsicher. Noch niemals hat ein Häftling einen Fluchtversuch von hier überlebt.

Auf Alcatraz geht es grausam zu, Frank Morris beschließt deshalb zu fliehen. Natürlich weiß er, dass dies noch keinem Häftling gelungen ist, er versucht es trotzdem. Dazu verbündet er sich mit drei Mitgefangenen. In mühevoller Kleinarbeit beginnen die Häftlinge, sich Zugang zum Lüftungssystem des Gefängnisses zu verschaffen. Essbesteck ist ihr Werkzeug! Immer wieder laufen die Dinge anders als geplant. Bis zum Schluss bleibt's spannend!

Wie der Film ausgeht, wird nicht verraten. Nur so viel: Die Geschichte beruht auf einer wahren Begebenheit von 1962. Den Häftling Frank Morris gab es wirklich auf Alcatraz - und 1963 wurde das Gefängnis vom US-Justizminister geschlossen...

Der Film wurde 1979 unter der Regie von Don Siegel gedreht. Er gilt zu Recht als „Filmklassiker“, denn er zeigt, dass ein spannender Film nicht unbedingt riesengroße Action braucht oder Computerticks. Bis zuletzt ist man bei „Flucht von Alcatraz“ als Zuschauer ganz nah dabei und fiebert mit. Der Film ist mit Untertiteln auf Deutsch erhältlich.

ROLAND MARTIN



Das hat es auf dem Kirchentag wohl noch nicht gegeben: Eine Veranstaltung von Gehörlosen, die so voll war, dass man kaum noch in die Halle kam. Am 4. Juni trat im Zentrum Barrierefrei Tobias Kramer - Tobiz - zusammen mit anderen Tänzerinnen und Tänzern auf. Weit über 500 (meist junge) Leute waren dabei.

Und es war egal, ob sie hören konnten oder nicht. Die Musik war so laut, dass man sie am ganzen Körper spüren konnte. Und für die Augen gab es wirklich Tolles zu sehen. Akrobatischen, phantasievollen Tanz, der alle begeisterte. Die Moderation und Gespräche mit den Tänzerinnen und Tänzern wurden natürlich in Gebärdensprache gedolmetscht.

Während der Veranstaltung waren die Gehörlosen eindeutig im Vorteil: Sie konnten sich unterhalten - ganz ohne Probleme, trotz der lauten Musik.

RONALD ILENBORG

Mehr Bilder gibt es auf www.gehoerlosenseelsorge.de -> Dresden 2011





0711.1 (weiblich)

Suche netten, lustigen Mann zwischen 55 und 60 Jahren (ohne Behinderung), der nicht raucht und nur zu Hause trinkt, gemütlich ist und Humor hat. Ich bin 65 Jahre und gehörlos. Meine Hobbys sind gut Kochen, Haushalt, Stadtbummel und abends auch mal Ausgehen zum Essen. Wo er wohnt, ist nicht wichtig. Das Leben ist viel schöner mit Unterhaltungen und nicht mehr so langweilig. Ich freue mich auf einen Brief und bin gespannt, wer mir schreibt.

0711.2 (männlich)

Ich bin ein gehörloser, junger Mann, 46 Jahre alt und lebe in NRW. Ich suche eine nette, lustige Frau zwischen 40 und 50 Jahren. Ich mache gern Wanderungen, fahre Rad, habe viel Spaß im Freizeitpark. Ich mag das Rauchen nicht, auch keinen Alkohol und Streiten. Ich liebe die Natur und guten Frieden. Ich freue mich auf einen Brief in der Post - egal woher.

0711.3 (weiblich)

Ich bin schwerhörig, ledig, 55 Jahre alt, und möchte einen schwerhörigen Mann kennen lernen. Ich bin Rentnerin, kann gut kochen und backen. Ich bin eine einfache Frau und habe einen kleinen Hund. Ich möchte einen Mann aus Weilheim, Heidelberg oder Mannheim kennen lernen.

0711.4 (weiblich)

Ich bin 42 Jahre, schwerhörig, liebe Tiere und arbeite als Haushaltshilfe, zweimal im Mo-

nat auch am Wochenende. Ich suche einen, netten, lockeren, hübschen, schlanken Mann, schwerhörig oder gehörlos, 43 bis 45 Jahre alt, für freundliche Unterhaltungen. Er sollte wie ich nicht rauchen und nicht trinken. Ich mache gern Urlaubsreisen ins In- und Ausland, liebe Ski fahren, Wandern, Fahrrad fahren und Kegeln, und ich mache gern den Haushalt. Ich freue mich auf Antworten per Brief. Egal woher, auch europäisches Ausland.

0711.5 (männlich)

Gutaussehender Er, gehörlos, 38 Jahre, 1,75 m groß, sucht nettes Girl, 20 bis 40 Jahre, für Heirat. Bitte, bitte melde dich und wir treffen uns an neutralem Ort. Hoffe, du bist Shakira-Fan.

0711.6 (männlich)

Suche liebe, schwerhörige Frau zwischen 45 und 65 Jahren. Ich bin 69 Jahre, schwerhörig und im Ruhestand. Ich wohne in der Nähe von Rottenburg (Württemberg) und bin Nichtraucher. Ich freue mich auf Ihre Antwort.

0711.7 (männlich)

Ich bin 69 Jahre alt, schwerhörig, Rentner, ev., 1,75 m groß, und suche eine liebe, nette Hausfrau im Alter von 50 bis 65 Jahren im Kreis Tübingen. Ich möchte nicht allein sein. Meine Hobbys sind Wandern, Radeln und Spazierengehen. Bitte schicken Sie mir einen Brief mit der Post. Ich freue mich auf Ihre Antwort und melde mich per Fax.

0711.8 (weiblich)

Witwe, 65 Jahre, sucht netten, ordentlichen Mann

im selben Alter aus Hamburg und Umgebung, Kiel oder Lübeck (Norddeutschland) mit Autor ohne Alltlasten für ein schönes, harmonisches Miteinander: Spaziergänge, Flohmarktbesuche, zur Unterhaltung und schöne Feiertage erleben. Ich bin 165 cm groß. Ich habe am 18.7.2011 Geburtstag und lade einen vertrauenswürdigen Mann zu meinem Geburtstag ein. Ich freue mich auf einen Brief oder ein Fax an: 04101-85 66 48

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im Juni oder Juli. Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag. Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der August - Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum 6. Juli 2011.

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

Vorschau • Informationen

Baden

Planerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: 10.7., 14 Uhr, Ökum. Gottesdienst, Hofkirche beim Schloss
Freiburg: 10.7., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5
Heidelberg: 3.7., 15 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkaffee
Karlsruhe: 10.7., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütliches Beisammensein
Lörrach: 3.7., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, ab 11.30 Uhr Sommergrillfest
Offenburg: 31.7., 11.30 Uhr, Kapelle im Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein
Pforzheim: 10.7., 11 Uhr, Gottesdienst mit Projektion, Christuskirche, Westliche 237, anschl. Gemeindefest mit großem Tauffest und Taiferinnerung

seelsorgesprechstunde

bei Pirin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Regelmäßige Veranstaltungen

Infotreff Heidelberg: 5.7., 10-12 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101
GL-Treffpunkt Mosbach: 8.7. (Ausnahme), 16 Uhr, Gemeindehaus in Auerbach, Am Kirchbrunnen 2
Cafe für Gehörlose Buchen: 15.7., 18 Uhr, Diakonisches Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1,
Kaffeetreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, im Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat
Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Söfthof, jeden 1. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)
Bruchsal: Wörthstr. 7, Diak. Werk, 4., 11. u. 18.7., 9-12 Uhr, 29.7., 10-12 Uhr (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie-ekiba.de oder Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)
Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)
Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)
Karlsruhe-Daxlanden: GL-Zentrum Im Jagdgrund, 6., 20. u. 27.7., 15-20 Uhr (Thorsten Lessle, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de); Di. 5., 12. u. 19.7., 13-19 Uhr, Fr. 1., 8. u. 29.4., 9-14 Uhr (Michaela Norek, Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)
Lörrach: 27.7., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: montags, 9-11 Uhr, Haus der Kirche, M1,1a; donnerstags 16-18 Uhr, Pfarramt der Konkordienkirche, R3,3 (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)
Mosbach: Diak. Werk, Neckarzelz Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)
Offenburg: 13.7., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)
Pforzheim: 8. u. 21.7., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)
Rastatt: 27.7., Diak. Werk, Rappenstr. 12 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)
Schwenningen: im Juli keine Sprechstunde
Singen: 6.7., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)
Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)
Villingen: 13.7., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Kneipgasse 30, (Fax: 0761/5144 264, SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)
Waldshut: 20.7., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Bayern

Planer Joachim Klenk, Eggidienplatz 23, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1201, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Bitte besuchen Sie den Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg
Aschaffenburg (Thomasikirche, Ecke Röderweg/ Kneippstr.): 10.7., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst
Augsburg (St. Thomas-Kirche, Rockensteinst. 21): 24.7., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst
Bamberg (Philippuskirche, vor dem Klinikum): 10.7., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst
Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 24.7., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst
Coburg Im Juli kein Gottesdienst
Erlangen (Kirche am Europakanal 71): 24.7., 14 Uhr, anschl. Gemeindegottesdienst
Feuchtwangen: Im Juli kein Gottesdienst
Hof: Sommerzeit kein Gottesdienst
Kulmbach (Nikolaikirche, Pestalozzistr., am alten Friedhof): 17.7., 14 Uhr, mit Hl. Abendmahl, anschl. Gemeindegottesdienst
Marktredwitz (Evang. Kirche, Bahnhofstr. 25): 16.7., 12 Uhr, Sommerfest
München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 17.7., 11.15 Uhr mit der hörenden Gemeinde der Passionskirche mit anschl. Sommerfest
Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 31.7., 14 Uhr Ökum. Gottesdienst
Nürnberg (St. Egidien am Eggidienplatz): 3.7., 14 Uhr, Familiengottesdienst, anschl. Sommerfest für jung & alt
Schweinfurt: Im Juli kein Gottesdienst
Würzburg (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke): 10.7., 14 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst und Sommerfest mit der hörenden Deutschhausgemeinde



Freie Fahrt mit der Bahn

„Der von Deutscher Bahn AG und Bundesministerium für Arbeit und Soziales geplante Wegfall der sogenannten „50-km-Regelung“ bedeutet für behinderte Bahnreisende, zukünftig alle Züge des Nahverkehrs in ganz Deutschland mit ihrem Schwerbehindertenausweis und dem dazugehörigen Beiblatt mit Wertmarke nutzen zu können. Die derzeit noch geltende Regelung beschränkt sich auf Nahverkehrszüge in einem Umkreis von 50 Kilometern um den Wohnort des behinderten Menschen und in sogenannten „Verkehrsverbünden“ sowie auf einige weitere öffentliche Verkehrsmittel. „Die vorgesehene Neuregelung wird Erleichterungen für 1,4 Millionen Menschen mit Behinderungen bringen.“ So schreibt der Behindertenbeauftragte der Bundesregierung Hubertus Hüppe.

Diese Regelung wird ab dem 1. September 2011 gelten. Sie wird auch vielen Gehörlosen das Reisen einfacher machen. Sie können Nahverkehrszüge in ganz Deutschland benutzen, wenn sie einen Behindertenausweis mit Beiblatt und Wertmarke bei sich haben.



Sprechstunden

Bürozeiten der Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern: Mo.-Do., 10-16 Uhr

Sozialdienst für Gehörlose: montags 15-18 Uhr, dienstags 9-12 Uhr, Egidiensplatz 33, Nürnberg

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

Gehörlosens-Aids-Beratung Mittelfranken in Kooperation mit der Stadtmission Nürnberg e.V., Rietterstr. 23: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: gehoerlosensaidberatung@yahoo.de, tagsüber: Gehörlosenseelsorge, Fax 0911/2141322, BiFo 0911/2141311)

Verstorben

Margarete Krizan, Nürnberg, 15.1., 82 Jahre

Ruth Hagn, München, 7.4., 88 Jahre

Dieter-Willi Richter, Freising, 19.4. 71 Jahre

Anton Stracks, Hof, 13.5. 84 Jahre

Harald Steinlein, Fürth, 16.5., 51 Jahre

Sommerrisiche in Mittenwald

Fünfundzwanzig gehörlose Senioren aus München reisten am Samstag, den 7.5., mit dem Zug nach Mittenwald. In Mittenwald erwartete uns strahlender Sonnenschein, blauer Himmel und ein atemberaubendes Bergpanorama. Das Karwendelgebirge war zum Greifen nah.

Am Bahnhof wurden wir von Frau Holzheuer und ihrem Mann erwartet. Beide wohnen in Mittenwald und konnten uns viel über die Stadt erzählen. So erfuhren wir, dass Markt Mitten-



wald an einer der ältesten Römer- und Handelsstraßen liegt und schon seit 1096 existiert. Im Jahre 1361 wurde Mittenwald von Karl IV. zum Markt erhoben.

Unser Reiseleiter, Herr Forstner aus Erding, führte uns dann durch die kleine Stadt. Wir besuchten die katholische Barockkirche im Zentrum. Der Innenraum war voll schöner Gemälde und Wandbilder von Josef Schmützer. Vor der Kirche steht ein Denkmal für den berühmten Geigenbauer in Mittenwald, Matthias Klotz. Dieser lernte in Italien das Bauen von Amati-Geigen. Er führte 1684 den Geigenbau in Mittenwald ein. Das Handwerk brachte dem Ort für mehr als 250 Jahre Lohn und Brot ein.

Nach der Stadtführung stiegen wir auf einen kleinen Berg und hatten eine wunderschöne Aussicht. Anschließend freuten wir uns alle auf das Mittagessen im Restaurant Alpenrose. Nach dem Mittagessen führen wir mit dem Bus zur Gröblalm. Wir saßen lange in der Sonne, tranken Eiskaffee und aßen die Spezialität des Hauses: Windbeutel. Dort haben wir viele gute Gespräche gehabt. Zum Abschluss besichtigten wir die Schnapsbrennerei auf der Gröblalm und fuhrten mit dem Bus wieder in die Stadt. Frau Holzheuer führte die Gruppe über Umwege zum Bahnhof. Auf dem Weg dort hin sahen wir viele interessante und typische Häuser und kamen auch an ihrem Haus vorbei. Der ereignisreiche Tag ging am Abend am Münchner Hauptbahnhof zu Ende. Wir bedankten uns besonders bei Herrn Forstner für die gute Vorbereitung und Reiseleitung und bei dem Ehepaar Holzheuer für ihre gute Stadtführung und Begleitung.

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoerlbo.de

Gottesdienste

So. 3.7., Hennigsdorf, 14 Uhr (Eger)

So. 10.7., Berlin (Lukas), 14 Uhr (Stepf)

So. 31.7., Frankfurt, 14 Uhr (Rostalsky)

Veranstaltungen Berlin

(St. Lukas Gemeinde, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag: Di., 12. u. 26.7., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos (Meier)

Gebärdenchor: Mo., 4.7., 17 Uhr, Gebärdendoesie, Auftritte im Gottesdienst (Meschen/Schulz)

Dritte-Welt-Verkauf (nach Gottesdiensten und bei Festen): So., 10.7. (Lange, Bannmann)

Andacht im Altersheim (Diakoniezentrum Lazarus, Bernauer Str. 115-118): Mo., 18.7.

Termine und Berichte

Karoline Stein geht ...

Vier Jahre lang hat Karoline in der Gehörlosengemeinde Kaffee gekocht, Tische gestellt, eingekauft, abgewaschen, sauber gemacht, den Schaukasten gestaltet, an vielen Stellen geholfen, mitgedacht, gebärdet und gedolmetscht; sie war bei Gottesdiensten, Gemeindenachmittagen, Festen beim Geburtstagskaffee und Eltern-Kind-Frühstück. Mitte Juli verlässt sie die Gehörlosengemeinde, um sich auf ihr Examen vorzubereiten. Wer ihr „Auf Wiedersehen“ sagen will, der kann das am Dienstag, dem 12.7., tun. Da kommt sie zum letzten Mal zum Gemeindenachmittag. Dann ist Zeit, ihr für ihr Engagement in der Gehörlosengemeinde zu danken und ihr alles Gute zu wünschen.

... Melanie Stampaert und Karla Ecke kommen

Gleich zwei Nachfolgerinnen kommen für Karoline. Melanie Stampaert ist gehörlos und übernimmt die Reinigung im Büro und das Eltern-Kind-Frühstück, Karla Ecke ist hörend. Sie studiert Gehörlosendidaktik und übernimmt alle andern Aufgaben von Karoline. Nach den Sommerferien werden die beiden in der Gehörlosengemeinde anfangen.

Dolmetschen beim Gottesdienst in „Lazarus“

Zu den Andachten von Pastor Schmidt im Lazarus-Pflegeheim kommen immer auch Gehörlose. Das Dolmetschen übernimmt dort Sabrina Bartsch. Sie studiert Gebärdensprache und kommt immer montags um 16 Uhr, wenn Pastor Schmidt zu den Glaubensstunden „Zuversicht aus der Bibel“ einlädt.

Gebärdenausstellung in Dahme (Mark)

Früher war Britta Rostalsky Pfarrerin für Gehörlose. Seit einigen Jahren arbeitet sie in Dahme in einer hörenden Gemeinde. Dort hat sie jetzt eine Ausstellung mit Gebärdendoesen von Monika Greier organisiert. Die Fotos zeigen gebärdende Hände – groß aufgenommen und mit ungewöhnlichen Farben. Schöne, eindrucksvolle Bilder dieser wunderbaren Sprache. Diese Ausstellung ist in der Seniorenresidenz in Dahme täglich von 8 - 20 Uhr zu sehen. Herzlich Willkommen!

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevenmoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421476338, Fax: 0421476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

Im Juli kein Gehörlosengottesdienst in Bremen

Veranstaltungen

Konfirmandenunterricht: 1.7., 9.55 - 11.25 Uhr, Schule an der Marcusallee (in den Ferien findet kein Konfirmandenunterricht statt, nach den Ferien ändern sich die Zeiten des Unterrichts)

Kaffeetreff: 1. u. 15.7., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever
Presseclub: 8.7., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Schließungszeit und Urlaub

Pastor Ilenborg ist vom 18.7. bis zum 7. August im Urlaub. In dieser Zeit haben auch die Gemeindezentren der Ev. Trinitatisgemeinde Bremen geschlossen. Alle Gruppen und Veranstaltungen fallen in dieser Zeit aus.

Verstorben

Schon am 20.4. haben wir die Trauerfeier für Louise Brinkmann (96 Jahre) gehalten.

Am 30.5. haben wir Folke Swieter auf dem Friedhof Huckelriede (75 Jahre) bestattet.

Am 10.6. haben wir Abschied genommen von Johann Prigge (86 Jahre).

Am 24.6. haben wir Casine Knief (85 Jahre) beigesetzt.

Wir vertrauen darauf, dass Gott sich unserer Verstorbenen in Gnade annimmt.

Hessen-Nassau

Pfarrer Gerhard Wegner, Ev. Gehörlosengemeinde, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel. 069/459237; Fax 069/459480, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

Gottesdienste

Frankfurt: Sa., 23.7., 15 Uhr, mit HILAbendmahl, Lutherkirche, anschl. Gemeindegastkaffee

Worms: So., 3.7., 14 Uhr, Luthergemeinde

Termine und Berichte



Darmstadt/Reinheims Taufe in Rai-Breitenbach

Am 8.5. wurde in der schönen Dorfkirche Rai-Breitenbach im Odenwald der kleine Robin Hild und seine Kusine Lea Bockhard von Pfarrerin Kapraun getauft. Wir gratulieren den beiden Kindern, Eltern und Großeltern sehr herzlich. Möge Gott die Kinder behüten ihren Lebensweg freundlich begleiten!

Mainz: Besichtigung der Coface-Arena

Der 1. FSV Mainz 05 bekommt ein neues Fußballstadion, die Coface-Arena. Deshalb machten sich 35 neugierige, gehörlose Mainz-05-Fans mit Pfarrerin Birgit Gobat-Bernhard am 17.5. auf den Weg zur Besichtigung der Baustelle. Zunächst zeigten Mitarbeiter von Mainz 05 eine Bilderschau über die Ent-



wicklung des Stadionbaus und wie das fertige Stadion einmal aussehen soll. Anschl. musste jeder Teilnehmer Gummistiefel, Warnweste und Schutzhelm anziehen und dann ging es ins Stadion – ein überwältigender Blick: die 4 Tribünen, wo insgesamt 34.000 Zuschauer Platz finden auf roten und weißen Sitzplätzen, auf der „roten Wand“, der Stehplatztribüne der Mainz-05-Fans oder in einer der 35 Logen. Ein besonderes Merkmal der Coface-Arena sind die 4 offenen Ecken, durch die man einen schönen Blick über die Felder und auf einzelne Stadtteile von Mainz hat. Alle waren begeistert von dem neuen Stadion und sind sich sicher, dass auch hier wieder die einmalige Mainzer Stimmung entstehen kann wie im alten Bruchwegstadion. Am 3.7. wird die Coface-Arena mit einem großen Fest eröffnet – aber wir waren schon vorher da!

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.kw@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 10.7., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 24.7., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Neustädter Kirche

Fulda: Kein Gottesdienst

Hanau: Kein Gottesdienst

Homburg: 10.7., 14.30 Uhr, Altes Dekanat, Pfarrstr. 131, Homburg

Kassel: 3.7., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

Korbach: 17.7., Gottesdienst fällt aus!

Marburg: 17.7., 14.30 Uhr, Philippshaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 20.7., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen im Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Gebärdenchor Kassel: 2.8., 18.30 Uhr, Gehörlosensclubheim, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags von 8-17 Uhr und nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1 09 91 70, Telefon: 0561/1 09 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.kw@ekkw.de. Herr Trombach ist bis zum 15.7. in Urlaub.

Todesfälle

Fulda: Im März verstarb im Alter von 76 Jahren Frau Erika Rippa. Sie lebte und arbeitete in Fulda, doch seit einiger Zeit konnte sie nicht mehr allein in ihrer Wohnung bleiben. Die letzten Monate verbrachte sie im „Herbert Nellessen“ Pflegeheim für Taubblinde in Hilders/Rhön. Dort ist sie Anfang März verstorben. Pfarrerin Heike Dietrich hielt am 17.3. die Trauerfeier für Frau Rippa und geleitete sie zu ihrer letzten Ruhe. Gott gebe Erika Rippa Frieden und nehme sie auf in sein ewiges Reich. **Hanau:** Bereits vor Ostern, am 19.4., ist Frau Anna Glaser (genannt Emma) im Alter von 83 Jahren verstorben. Da sie bisher immer gesund und fit war, hat ihr plötzlicher Tod alle Freunde und Bekannten aus der Gehörlosengemeinschaft erschreckt. Frau Glaser lebte lange in Aschaffenburg, die letzten Jahre verbrachte sie in Hanau. Sie war aktiv in der Gehörlosengemeinde und dem Gehörlosenverein. Am 20.5. haben sich in einer Trauerfeier ihre Freunde und Bekannten von ihr verabschiedet. Anschl. wurde ihre Urne auf dem Hauptfriedhof in Hanau beigesetzt. Pfarrerin Blum hielt die Trauerfeier über das Bibelwort aus Jesaja 43, 1: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ Die Ev. Gehörlosengemeinde Hanau wird Frau Glaser sehr vermissen und sie immer in Erinnerung behalten.

Hanau: Ebenfalls Ende April verstarb mit 77 Jahren Frau Brigitte Haupt aus Rodenbach. Seit etwa 2 Jahren war sie körperlich nicht mehr in der Lage, an den Veranstaltungen der Gehörlosengemeinde teil zu nehmen, aber vorher war sie sehr aktiv dabei. Frau Haupt wurde in aller Stille im Familienkreis beigesetzt. Wir wünschen ihrem Mann und ihrer Familie viel Kraft und Gottes Begleitung für die kommende Zeit.

Berichte

Eschwege: Gottesdienst in Wolferode
Am Sonntag, den 29.5., haben die Eschweger Gehörlosengemeinde und die hörende Gemeinde Wolferode in der Dorfkirche Wolferode einen gemeinsamen Gottesdienst gefeiert. Hans Bausch und sein Sohn Hartmut, der mit seiner Familie in Wolferode wohnt, haben zu dem gemeinsamen Gottesdienst eingeladen und auch das anschließende gemeinsame Kaffeetrinken mit fleißigen Helfern zusammen vorbereitet. Gerda Brand und Renate Ringehahn haben den Gottesdienst mit ihren Gebärdenliedern begleitet. Früher hat auch Irmgard Bausch, die leider schon verstorben ist, im Gebärdenchor Bad Hersfeld mitgewirkt. Günther Burghardt, der seit vielen Jahren im Kirchenvorstand in Eschwege tätig ist, hat die Lesungen im Gottesdienst übernommen. Bei Kaffee und Kuchen und viel guter Laune hat ein schöner, gemeinsamer Tag im Dorfgemeinschaftshaus in Wolferode seinen Abschluss gefunden.

Homburg: Konfirmation und Jubiläumskonfirmation
Am Sonntag, den 15.5. haben in der Homburger Stadtkirche Jubiläumskonfirmanten ihre Diamantene und Goldene Konfirmation und zwei Schülerinnen der Hermann-Schaff-Schule ihre Konfirmation gefeiert. Die Schülerinnen Nadine Strüning und Lena Hilgenberg haben den Gottesdienst mit gestaltet. Sie haben ihre Wünsche für die Zukunft im Gottesdienst mit Gegenständen gezeigt. Die beiden Konfirmantinnen wünschen sich einen guten Arbeitsplatz, eine nette Familie und auch im Alter Freude am Leben zu haben. Die beiden Schülerinnen schauen nach vorne und erhoffen sich eine glückliche Zukunft. Demgegenüber haben die Jubiläumskonfirmanten ihre Konfirmation schon vor 50 und 60 Jahren gefeiert. Sie haben viele Erfahrungen gesammelt und können auf ein erfülltes Leben zurückschauen. Im Gottesdienst haben alle gemeinsam Abendmahl gefeiert und um Gottes Segen für ihr weiteres Leben gebeten. Der Gebärdenchor aus Kassel hat die Feier mit seinen Gebärdenliedern begleitet. Im Anschluss an den Gottesdienst haben sich die Jubiläumskonfirmanten und ihre Angehörigen in der neuen Mensa der Hermann-Schaff-Schule getroffen. Bei Kaffee und Kuchen und vielen guten Gesprächen hat die Jubiläumskonfirmation ihren Abschluss gefunden und wird hoffentlich allen trotz eines

kräftigen Regenschauers in guter Erinnerung bleiben.



Konfirmiert wurden Lena Hilgenberg und Nadine Strüning



Die Diamantene Konfirmation feierten: Hans Bausch, Margarete Böttner, Helga und Günther Neuenhagen, Lisa Pöllmann; die Goldene Konfirmation feierten: Joachim Hupfeld, Wolf-Rainer Opitz, Karin Christa Schnücker, Luise Wenzek

Korbach: Zwei Welten

Zwei Welten sind einander an einem Sonntag im Mai begegnet: Glieder der gehörlosen Kirchengemeinde Korbach und der hörenden Gemeinde aus dem Kirchspiel Flechtendorf haben sich zum ersten Mal in der Flechtendorfer Klosterkirche getroffen, um miteinander Gottesdienst zu feiern. Der Gottesdienst, ohne Orgel und ohne stimmlichen Gesang, dafür aber mit viel Ausdruck und in gleich zwei Sprachen, verschaffte einigen Hörenden einen ersten Eindruck davon, dass Pfarrerin Claudia Frank sich seit dem 1.10. letzten Jahres mit ihrem Zusatzauftrag für Gehörlosenseelsorge im Grenzgebiet zweier Welten bewegt. Was sie durch Gebärdensprache, Mundbild, Mimik und Gestik als Evangelium zu vermitteln versuchte, übersetzte Kirchenvorsteherin Claudia Lutz für die hörenden Gottesdienstbesucherinnen in Lautsprache. Anschließend gab es eine gemütliche gemeinsame Runde bei Kaffee und Kuchen im Flechtendorfer Gemeindehaus. Die nächste Gelegenheit zum gemeinsamen Gottesdienst von Hörenden und Gehörlosen wird am 25.9. sein, wenn Pfarrerin Claudia Frank in Flechtendorf offiziell in ihr Amt als Gehörlosenseelsorgerin eingeführt wird. Zu jedem regulären Gehörlosengottesdienst in der Korbacher Kilianskirche sind selbstverständlich auch alle Interessierten herzlich eingeladen. Der Gottesdienst am 17.7. muss allerdings leider ausfallen.

Mecklenburg

Gehörlosenseelsorge der ELM, Henrikliebers-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, E-Mail: epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net, Ina Piatkowski (lin: inapiatkowski@meine-kirche.net, SMS 0151/56997005

Gottesdienste

Im Juli finden keine Gottesdienste statt. Es ist Zeit für Hausbesuche. Wünscht Ihr einen Besuch? Dann meldet Euch bitte im Büro. Ich freue mich darauf, mit Euch zu gebärden! Ina Piatkowski

„Wasser, Licht und ein Versprechen“

Am 14.5. fand in Güstrow ein Gemeindegottesdienst der Gehörlosengemeinde zum Thema „Taufe“ statt. Es kamen die Leute aus nah und fern. Zuerst feierten wir Gottesdienst, unter anderem mit



dem Rostocker Gebärdenchor „Singende Hände“ und an verschiedenen Stationen (Themen waren: Licht, Wasser, Hand, Bitten und Danken). Anschließend gab es Kaffee und Kuchen und wir saßen alle beisammen mit Unterhaltung. Nach dem Kaffee gab es verschiedene Workshops zum Thema. Wir konnten uns selbst aussuchen worauf wir Lust hatten: z.B. Kerzenhalter aus Ton formen, Filzen, Kerzen gestalten und Namensketten fädeln. Natürlich gab es auch einen Workshop „Gebärdenchor“. Nach einem leckeren Abendessen führen alle gestärkt nach Hause. Es war ein schöner Tag und allen hat es gut gefallen.

Anja Hebst

Ev. Kirche in

Mittelddeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07189 Triptis, Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): So., 17.7., 14.30 Uhr (Konrath)
Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 10.7., 14 Uhr (Ehrlichmann)
Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz): Sommerpause
Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): Sommerpause
Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 16.7., 14 Uhr (Konrath)
Halberstadt (Liebfrauengemeinde, Domplatz 46): So., 11.7., 14.30 Uhr Gottesdienst (Strube), anschl. Plauderrunde bei Kaffee/Tea und Kuchen
Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So., 31.7., 15 Uhr (Konrath); Do., 14.7., Tagesausflug nach Braunschweig
Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 7): Sommerpause
Magdeburg (Okumen. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 3.7., 10 Uhr Begrüßung, 11 Uhr Gottes-

dienst (Warner), 12.30 Uhr Mittagessen, anschl. Infos, Gespräche und Kaffeetrinken, 15.15 Uhr Abschiedssegens
Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 10.7., 14 Uhr (Greinke)
Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Sommerpause
Naumburg (Achtung Othmarskirche!): Mo., 11.7., 14.30 Uhr (Konrath)
Nordhausen :10.7., ab Mittag Ausflug in die Franke'schen Stiftungen nach Halle (Abfahrt Bahnhof NDH: 12.21 Uhr)
Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sommerpause
Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos über Pfr. Platz, Fax: 03662323864
Sonneberg (Neues Annastift): Infos über Pn. Polster, Fax: 03670220280
Weimar (Freiherr-v-Stein-Allee 4): Sommerpause
Zeitz (St. Michael, Rahnestr. 1): Sommerpause
Dessau (St. Johannis): 1.-3.7., „Kirchenzelt“ auf dem Sachsen-Anhalt-Tag in Gardelegen; So., 3.7., 10 Uhr Gottesdienst zum Leopoldfest; Do., 28.7., 14 Uhr, Gehörlosensibbelkreis (kleines Sommerfest)

Termine und Berichte

Herzlich Willkommen zum Sachsen-Anhalt-Tag

In diesem Jahr findet der Sachsen-Anhalt-Tag in der Altmark statt, in der Hansestadt Gardelegen. Auch die Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge in der EKM wird im „Kirchendorf“ zu finden sein – unter einem Zelt. Wir freuen uns auf viele Hörgeschädigte, die uns besuchen und mit uns plaudern.

Naumburg: Neuer Gottesdienstraum

Die Naumburger Gottesdienste in Gebärdensprache finden nicht mehr im Gemeindehaus Moritzberg statt, sondern in der Othmarskirche, Schulstr. 16, 06618 Naumburg



Foto: www.panoramio.com

Nordhausen: Herzliche Einladung zum Gehörlosen-Gemeindegottesdienst 2011

Alle Mitglieder und Freunde der Thüringer Gehörlosengemeinden sind herzlich eingeladen, am 27.8. ab 10 Uhr nach Nordhausen zu kommen. Wir feiern unseren Gemeindegottesdienst unter dem Motto „GEISTLICH LEBEN – BÖSES BESIEGEN“: Ritter, Helden, Superman oder Pippi Langstrumpf & Hexe Lilli ... sie alle wollen das Böse besiegen. Oft schürt das aber neue Wut und Rache! So geht das Böse immer weiter ... bis zum Kreuz von Jesus. Selbst Gehörlose werden böse und reden dann schlecht übereinander! Vereinsamung und Misstrauen sind die Folgen. Aber als Christen haben wir etwas dagegen ... Wir freuen uns darauf, wieder in großer Gemeinschaft zusammen zu sein, viele Bekannte zu treffen und miteinander zu plaudern.



Busreise zur Veste Coburg – eine Entdeckungsreise auf den Spuren Luthers

Am 26.5. fuhr ein Bus voll von Gehörlosen und Begleitern (insgesamt 45 Leute) aus Thüringen zur Veste Coburg. Dort wartete schon Pfr. Konrath und eröffnete den Tag mit Pfr. Greinke in der Burgkapelle mit einer Andacht. Danach starteten die Führungen in zwei Gruppen durch die Burganlage und die verschiedenen Museen. Es gab sehr viel zu sehen und zu erfahren. Die Fremdanführerinnen haben sich sehr gut auf uns eingestellt – eine der beiden ist selbst Mutter eines hörgeschädigten Kindes. Nach vielen Treppen und einer Mittagsandacht in der Burgkapelle war dann endlich Pause in der Burgschenke. Dort hat es allen sehr gut geschmeckt. Danach stiegen wir in den Keller der Veste hinunter, um einen Film über Martin Luther und sei-



ne Zeit auf der Veste Coburg anzuschauen. Pfr. Greinke hatte vorher bereits viele Infos verschickt und Pfr. Konrath die Untertitel dazu vorbereitet. So konnten alle der Filmvorführung gut folgen. Nun war es Zeit, die Veste Coburg auf eigene Faust zu entdecken. Jede/r bekam einen kleinen Bildschirm mit Gebärdensprache. Einfach die Nummer neben den Ausstellungstücken eintippen und schon erscheint die Erklärung dazu in Gebärdensprache. TOLL! So konnten sich alle gezielt das anschauen, was sie interessiert: Kutschen, Gläser, Bilder oder Rüstungen... Wer sich satt gesehen hatte, konnte sich mit Kaffee und Kuchen stärken. Treffpunkt war dann wieder die Burgkapelle. Der Museumsdirektor persönlich kam zur Auswertung und hat sich sehr für unsere Erfahrungen interessiert. Mit dem Lied „Gott ist wie eine feste Burg“ und dem Reisesegen endete dieser erlebnisreiche Tag auf der Veste Coburg. Nach Wittenberg und Torgau war dies nun schon die 3. Gemeindefahrt, die Pfr. Greinke organisiert hat. Herzlichen Dank für die gute Vorbereitung – auch an Herrn Mett und Pfr. Konrath. Wir freuen uns schon auf die nächste Entdeckungsreise auf den Spuren Luthers.

Foto: Kiaulehn

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30452 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Bremerhaven (Marienkirche): 3.7., 15 Uhr
 Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 24.7., 15 Uhr mit Abendmahl
 Celle (Christuskirche Westercelle): 14.30 Uhr
 Emden (Gemeindehaus „Gröne Stee“): 9.7., 15 Uhr mit Sommerfest
 Hannover (Lukas-Kirche): 7.8., 15 Uhr
 Hildesheim (Andreas-Kirche): 17.7., 14.30 Uhr
 Osnabrück (Ölweg 21, Schinkel): 3.7., 15 Uhr
 Rotenburg (Stadtkirche): 2.7., 15 Uhr
 Uelzen (Veerßer Kirche): 6.8., 14 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 14.7., 15 Uhr Internet-Café
 Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grona): 5.7. u. 2.8., 13.30 Uhr Seniorentreff
 Hannover (Pfarlandstr. 3): 12. u. 26.7., 13.30 Uhr Seniorentreff
 Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): 1.8., 14 Uhr Seniorentreff/Sommerfest
 Uelzen (Gemeindehaus, Soltauer Str. 19): 2.7., Sommerfest; 6.8., 15.30 Uhr

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

für Familie Köhlke aus Himmelforten bei Stade. Otto Köhlke ist am 10.5. im Alter von 75 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben. Der Apostel Paulus hat gesagt: *Ich bin ganz sicher: nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist. Amen.* (Römer 8,39)

Termine und Berichte

Hannover: Taufe

Wir freuen uns über die Taufe von Laura und Manuel Scharpinski am 15.5. in Hannover. Hier sieht man Laura mit Ihrem Taufkleidchen aus Tüll kämpfen – Manuel schaut auf die schönen Taufkerzen. Die sollen die beiden immer daran erinnern: Christus ist das Licht ihres Lebens!



Hannover: Bunter Gottesdienst für Kleine und Große

Gott ist wie Vater und Mutter im Himmel für uns alle! Eltern sorgen sich ein Leben lang um ihre Kinder. Schöne Spiegel oder handgemalte Blumensträuße für Mama (und Papa) konnten die Kinder als nachträgliche Muttertagsgeschenke beim bunten Gottesdienst für Kleine und Große am 14.5. selbst gestalten.



Hier kann ein kleiner Künstler stolz sein auf sein Werk!

Hildesheim: Schulgottesdienst

Für einige ist eine konische Zeit gekommen: sie gehen noch zur Schule, aber die schriftlichen Abschlussprüfungen haben sie schon geschrieben. Die mündlichen kommen noch. Was meinen Lehrer zu Prüfungen? Wie waren Prüfungen für sie? Frau Neukirch fragt nach und alle sind gespannt auf die Antworten! Aber Prüfungen sind nicht alles! Jeden Menschen gibt es nur einmal auf der Welt und jeden beschenkt Gott mit Fähigkeiten und Möglichkeiten, mit Leben und Liebe. Das ist



ein Grund zum Jubeln!

Osnabrück: Jubiläumskonfirmation

Am 4.9. feiert die Gehörlosengemeinde Osnabrück die Jubiläumskonfirmation. Wenn Sie in den Jahren 1985/1986 (Silberne Konfirmation), 1960/1961 (Goldene Konfirmation), 1950/1951 (Diamantene Konfirmation), 1945/1946 (Eisene Konfirmation), 1940/1941 (Gnadenkonfirmation) oder 1935/1936 (Kronjuwelnenkonfirmation) eingeseget worden sind, melden Sie sich bitte bei Pastor Lothar Gehnen, Fax: 0541/9987170.

Vorankündigung: Diakoniesonntag im September

Am 11.9. sind Sie herzlich eingeladen zu einem Gottesdienst um 15 Uhr in die St.-Katharinen-Kirche nach Bergkirchen/Wölpinghausen südlich des Steinhuder Meeres. Hierzu sind Vertreter der „Diakonie in Niedersachsen“ eingeladen. Herr Landesbischof Dr. K.-H. Manzke wird die Predigt halten. Der Gottesdienst wird gedolmetscht. Im Anschluss werden rund um die Kirche Stände sein, die diakonische Arbeitsfelder vorstellen. Bei Regen wird ein Alternativprogramm erarbeitet. Nähere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Bäumen Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail: eissingc@lonline.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: im Juli kein Gottesdienst
 Flensburg: 3.7., 14 Uhr Sommergottesdienst für Hörende und Hörgeschädigte, St. Jürgen Kirche, Jürgensaarder Str. 1, anschl. Grill-Sommerfest und vorher Kaffeetafel (eventuell Bilder von der Landesgartenschau in Norderstedt)
 Hamburg: 17.7., 15 Uhr Lektorengottesdienst, Groß Flottbeker Kirche, Bei der Flottbeker Kirche 2, anschl. Kaffeetrinken (Schnellbus 37 ab Altona): 28.7., 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19, anschl. Kaffeetrinken (U1 Volksdorf): 31.7., 15 Uhr Predigtgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, Bremer Str. 9, anschl. Kaffeetrinken (S3 Harburg Rathaus)
 Heide: 9.7., 14 Uhr Gottesdienst, St. Jürgen-Kirche, Marktplatz, anschl. Versammlung im Gemeindehaus
 Kiel: 31.7., 15 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Holtener Str. 327, anschl. Kirchkafee
 Lübeck: 19.6., 15 Uhr Gottesdienst, Kapelle Israeldorf, anschl. Kaffeetrinken
 Neumünster: im Juli kein Gottesdienst wegen Urlaub
 Pinneberg: 17.7., 15 Uhr Gottesdienst durch Lektoren (Urlaub), anschl. Kaffee im Gemeindehaus
 Rendsburg: im Juli kein Gottesdienst wegen Urlaub

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: Sommerpause
 Heide: 20.7., 14.30 Uhr Seniorentreff, Gemeindehaus St. Jürgen
 Kiel: 21.7., 17-19 Uhr Kirchentreff, Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtener Str. 327, Thema: „Spielenachmittag“
 Neumünster: 28.7., 17-19 Uhr Kirchentreff, Gemeindefaal, Mühlenhof 42 Spielenachmittag
 Pinneberg: 21.7., 14.30 Uhr Seniorentreff, Haus des Kirchenkreises, Bahnhofstr. 18-22
 Rendsburg: im Juli kein Kirchentreff wegen Urlaub
 Schleswig: Achtung, im Juli kein Gemeindefreffen auf dem Michaelsberg/Gemeindezentrum, ab August wieder Gemeindefreffen am letzten Mittwoch

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Horst Raddoch ist am 22.5. im Alter von fast 90 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand statt am 17.6. auf dem Friedhof Ohlsdorf. „Der Herr hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ (2. Korinther 12,9a)

Anni Emilie Bertha Mach, geb. Rühmann, ist am 23.5. im Alter von 91 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand statt am 14.6. im Haus der Zeit in Ahrensburg. „Herr, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende in Ehren an.“ (Psalm 73,24)

Wir haben Abschied genommen von Lucie Fröhlich aus Schleswig am 24.5. mit dem Bibelvers Johannes 16,22: „Ihr habt nun Leid! Aber ich (Jesus) will euch wiedersehehen und euer Herz soll sich freuen! Und eure Freude soll niemand von euch nehmen!“

Trauungen

Am Samstag, 28.5., haben Thordis Rose (geb. Kynhoff) und Nils Rose im St. Petri Dom zu Schleswig geheiratet. Ihr Trauspruch im Epheser Brief Kapitel 4, Vers 15 heißt: „Wir wollen zur Wahrheit stehen, die Gott uns bekannt gemacht hat und in Liebe zusammenhaben!“

Am Freitag, 3.6., haben Anna Paetz, geb. Lüthi und Marc Paetz in der St. Paulus Kirche zu Schleswig geheiratet. Ihr Trauspruch im Hebräerbrief Kapitel 10, Vers 24 heißt: „Lasst uns aufeinander achtgeben und uns anspornen zur Liebe und zu guten Werken!“

Hamburg/Pinneberg: Fahrt zum Kirchentag in Dresden

Eine große Gruppe mit 26 Personen aus Hamburg und Pinneberg fuhr gemeinsam zum Kirchentag in Dresden. Pastorin Ehm hatte die Organisation übernommen und Pastor Eissing begleitete die Gruppe. Wir übernachteten in der Jugendherberge Dresden. Sie liegt nahe am Stadtzentrum. Beim Eröffnungsgottesdienst am Mittwoch, direkt an der Elbe, war es noch sehr kalt. Wir haben alle gefroren. Die speziellen Plätze für Hörgeschädigte waren gut zu finden und die Dolmetscher haben gut gearbeitet. Danach buntnelten alle durch die unzähligen Stände des Kirchentags. Am Donnerstag wurde es dann warm: Die Stadt erstrahlte im Sonnenlicht! Auf dem Messegelände und im „Zentrum Barrierefrei“ gab es viel zu sehen. Und man begegnete vielen bekannten Gesichtern. In Kleingruppen machte unsere Gruppe verschiedene Besichtigungen in der Stadt. Dresden ist eine herrliche Stadt geworden! Nachdem im Krieg fast alles zerstört war, ist nun auch die Frauenkirche fertig und wunderschön! Auch an den anderen Tagen gingen wir in kleinen Gruppen los: Verschiedene Interessen kann man nur mit kleinen Gruppen erleben. Am Freitagabend fand das Feierabendmahl für Gehörlose statt: Dorthin musste man weit mit der Straßenbahn fahren. Die Hamburger Gruppe zeigte wieder die 3 histo-



rischen Hamburger Figuren: „Wasserträger, Zitronenjetzte und Hummel-Hummel“. Damit war verbunden die Einladung zum nächsten Kirchenfest 2013 in Hamburg! Leider mussten wir schon vor dem Abschluss-Gottesdienst am Sonntag abreisen: Es gab keine andere Möglichkeit mit dem Zug. Aber auch der Zug am Morgen war dermaßen voll: Es dauerte eine halbe Stunde, bis wir auf unsere reservierten Plätze kamen. Jeder Tag wurde auch heißer: am Samstag kletterte das Thermometer auf 30°! Aber es war herrlich, diese schönen Sommertage zu genießen!

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr. 42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/26771, Fax: 06233/299505, E-Mail: fzeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: im Juli kein Gottesdienst und keine Versammlung
Kaiserslautern: im Juli kein Gottesdienst und keine Versammlung
Zweibrücken: So, 17.7., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)
Landau: im Juli keine Gottesdienst und keine Versammlung
Ludwigshafen: im Juli kein Gottesdienst, keine Versammlung
Speyer: im Juli kein Gottesdienst und keine Versammlung
Pirmasens: im Juli kein Gottesdienst und keine Versammlung

Radtour rund um Neustadt

Mit 4 Radlerinnen und 12 Radlern starteten wir am 1.4.5. in Neustadt und fuhren durch eine schöne Waldlandschaft nach Lachen-Speyerdorf. Dort wurden wir allerdings durch die Radwegeschlechter in die Irre geleitet und mussten Umwege und Strapazen in Kauf nehmen. Dann ging es flott weiter durch nette Dörfer und viele Weinberge. Unterwegs gab es eine Panne, aber viele fachkundige Helfer hatten den Schaden schnell behoben. Wir machten Rast in Edesheim, bevor wir dann etwas bergauf über Rhodt nach Edenkoben fuhren. Von dort ging es auf einem schönen Radweg nach Neustadt. Allerdings wurde in Neustadt



der Radweg wieder steil bergauf und bergab geführt, so dass wir uns die Erfrischung und gutes Essen im Neustadter Brauhaus ehrlich verdient hatten. Einige fuhren schon vorher mit dem Zug heim, weil durch das Fussballspiel in Kaiserslautern später mit einem Heer verrückter Fans gerechnet werden musste.

Hinweis: Waldgottesdienst im August

Die Kirchengemeinde Landau-Queichheim feiert gemeinsam mit der Gehörlosenseelsorge am 21.8. um Uhr einen Familiengottesdienst im Wald bei der „Amicitia-Hütte“ im Modenbachtal bei Edenkoben. Alle Gehörlosen, besonders Familien mit Kindern, sind herzlich eingeladen. Der Gottesdienst wird gemeinsam gestaltet von Pfr. Zeiß und Pfr. Risch. Anschließend kann man Mittagessen in einer Hütte oder Picknicken. Nähere Infos kommen noch.

Pommern

Pastor Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald, Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Unsere Gottesdienste

Greifswald: Sommerpause
Pasewalk: 3.7., 14 Uhr Gottesdienst mit festlichem Kaffeetrinken, Marienkirche

Pastor Markus Heide verabschiedet sich

Nach drei schönen und vollen Jahren als Gehörlosenpastor werde ich ab August eine neue Arbeit bei der Studentenmission (www.smd.org) anfangen. Wir werden als Familie nach Marburg umziehen.



Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen. Aber es fällt mir auch schwer zu gehen. Viele Menschen sind mir ans Herz gewachsen. Ihr habt mich von Anfang an offen und herzlich aufgenommen, obwohl ich kaum Gebärdensprache konnte. In der Gehörlosengemeinde zu arbeiten ist eine schöne Aufgabe. Ich habe viel gelernt über die Welt der Gehörlosen. Ich habe eine faszinierende Sprache gelernt. Und ich habe viele neue Bilder für den Glauben kennen gelernt, weil meine Gebärden so arm waren. Ich werde Euch vermissen. Und ich hoffe, dass schon bald ein neuer Gehörlosenpastor Gottesdienste in Gebärdensprache mit Euch feiert. Wie gut, dass Gott Gemeinschaft schenkt und der Glaube uns verbindet. Vielen Dank für die tolle gemeinsame Zeit
Euer Markus Heide

Sommerpause und Ansprechpartner

Im Juli und August ist Sommerpause. Gottesdienste beginnen wieder Ende August. Ab August ist Frau Ruth Wohlgenuth aus Pasewalk Ansprechpartnerin für die Gehörlosenseelsorge: „Brückenbauer“ e.V., Stettiner Chaussee 12, 17309 Pasewalk, Fax: 03973/ 2049 724, Tel: 03973/225063. Frau Wohlgenuth ist Sozialarbeiterin und begleitet viele Gehörlose seit vielen Jahren.



Ev. Kirche im

Rheinland

Ploner Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 31.7., 14.30 Uhr, Hörgeschädigtenzentrum Talbotstr. 52, Aachen
Bonn: 3.7., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, Bonn-Tannenbusch, danach Versammlung
Dieringhausen: 10.7., 14.30 Uhr, ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str., danach Kaffee u. Kuchen, Kinderkirche bei Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst
Düsseldorf: Im Juli kein Gottesdienst
Duisburg: 24.7., 15 Uhr, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung mit Grillfest
Essen: 3.7., 15 Uhr, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rütenscheid, danach Versammlung mit Grillen im Hof der Reformationskirche
Koblenz: 3.7., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring/Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung
Köln: 17.7., 15 Uhr, Ev. Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, danach Versammlung
Krefeld: Sa, 9.7., 14 Uhr, Gottesdienst für alle, Christuskirche, Schönewasserstr. 104; Versammlung im EMA-Haus nebenan, KR-Bockum
Moers: Sa, 2.7., 15 Uhr, ökum. Gottesdienst, kath. Kirche St. Josef, Kastellplatz (wg. Renovierung ev. Stadtkirche), danach Versammlung im Gemeindehaus Haagstr. 11
Mönchengladbach: 17.7., 15 Uhr, Christuskirche, Kapuzinerplatz, danach Kaffee und Kuchen
Mülheim: Sa, 2.7., 15 Uhr, Markuskirche, Springweg 10, danach Versammlung
Neunkirchen: Do, 14.7., ab 11 Uhr Sommer-Grillfest, gegen 14.30 Uhr Gottesdienst
Oberhausen: Sa, 23.7., 15 Uhr, ev. Gottesdienst, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung im Gemeindehaus
Remscheid: 3.7., 15 Uhr, ev. Stadtkirche, Ambrosius-Vassbender-Platz
Saarbrücken: Sa, 2.7. Sommerfest mit Boule-Turnier, am Abend Feierstunde zum 105. Jubiläum des Gehörlosenvereins „Glück Auf“, Bildungs- und Freizeitzentrum für Hörgeschädigte SB-Jägersfreude, Haldenweg 23
Solingen: 3.7., 10.30 Uhr, Theodor-Friedner-Heim, Neuenkamper Str. 29; 17.7., 15 Uhr, Stadtkirche, Frohnhof, danach Versammlung
Wesel: Sa, 16.7., 15 Uhr, ev. Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffeestinken
Wetzlar/Braunfels: Sa, 9.7., ab 11 Uhr Grillfest im Gehörlosenzentrum Hainstr. 8
Wuppertal: Samstag, 2.7., 12 Uhr (Termin beachten!), Gottesdienst zum 125. Jubiläum der Ev. Gehörlosengemeinde Elberfeld, Philippuskirche, Kohlstr. 150

Termine und Berichte

Aachen: Ausflug
Am Samstag, den 9.7. findet ein Ausflug zur Bundesgartenschau nach Koblenz statt.

Dieringhausen: Termine

Bowling: donnerstags für den Kreis Junger Erwachsener in Bergneustadt ab 19.30 Uhr (in den Ferien gesonderte Regelung)
Gebärdenkurse: montags, jeweils ab 18 Uhr; Kreiskirchenamt „Deutsch für Gehörlose“: montags, Kreiskirchenamt (zeitlich vor den Gebärdenkursen), bitte vorher bei Pastor Benz anmelden.
Kegelclub „Glücksklee“: jeden vierten Mittwoch im Monat, 18 Uhr, Gemeindehaus Engelskirchen, Märkische Str. 26
Männerkreistreffen: nach Vereinbarung, Bergisch-Gladbach

Duisburg: 40-jähriges Ehejubiläum

Dieter Grundstein und seine Frau Karin, geb. Klostermann, feiern am 30.7. ihre Rubin-Hochzeit. Wir wünschen unserem Ehepaar noch viele glückliche Jahre und Gottes Segen.

Koblenz: Nachträgliche Gratulation

Herr Alois Hellbach, Mitglied des KGV Koblenz, feierte am 30.6. seinen 84. Geburtstag. Wir gratulieren nachträglich recht herzlich und wünschen ihm Gottes Segen, alles Gute und beste Gesundheit.

Krefeld/Moers: Goldene und Diamant-Konfirmation

In Krefeld hatten Birgit Platen und Manfred Wengrosch das 50-jährige Jubiläum und das Ehepaar Seidel feierte sogar 60 Jahre Konfirmation. In Moers erinnerten sich Brunhilde Fleßa



in denen wir Gott für seine Begleitung durch das bisherige Leben dankten. Wir machten einen Vergleich: Konfirmationen früher und heute. Heute ist es ein riesiges Fest mit vielen Geschenken. Früher war alles bescheidener und einfach, aber trotzdem schön.

Saarbrücken: Nachträgliche Gratulation

Herr Friedrich Loos, Mitglied des Gehörlosenvereins „Glück Auf“ Saarbrücken feierte am 5.6. seinen 75. Geburtstag. Wir gratulieren nachträglich recht herzlich und wünschen ihm Gottes Segen, alles Gute und beste Gesundheit.

Wuppertal: 125 Jahre Ev. Gehörlosengemeinde Elberfeld

Am 1.7.1886 wurde in Elberfeld der „Provinzial-Taubstummenverein der Rheinprovinz“ gegründet. Nach einigen Namensänderungen ist daraus im Laufe der Jahrzehnte die „Ev. Gehörlosengemeinde Elberfeld v. 1886“ geworden. Seit Gründung des Vereins werden in Elberfeld Gottesdienste für Gehörlose gehalten. Zunächst sind Hörende die Vorsitzenden, nach 1945 wird es selbstverständlich, dass gehörlose Menschen diese Aufgabe übernehmen. Viel hat sich geändert seit den Anfängen der Gemeinde: Hörende haben mit der Arbeit begonnen. Gehörlose Menschen haben nun die Leitungsverantwortung in der Gemeinde. Technische Entwicklungen wie Internet und SMS erleichtern das Leben, die Deutsche Gebärdensprache ist anerkannte Sprache und die UN-Konvention über die Rechte der Menschen mit Behinderung hält fest, dass jeder Mensch einen wertvollen Beitrag zur Gestaltung der Gesellschaft leistet und uneingeschränkt dazugehört. Die Geschichte der Gemeinde ist nachzulesen in der Festschrift, die zum Jubiläum erscheint. In der Philippuskirche ist die Ev. Gehörlosengemeinde seit über 40 Jahren zu Hause. Dort findet auch die Jubiläumfeier statt. Im Festgottesdienst um 12 Uhr hält die Vizepräsidentin der Ev. Kirche im Rheinland, Pfarrerin Pe-

Schwäbisch Gmünd: 23.7., 14 Uhr Gottesdienst St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8 (Weller u. Adam) mit Verabschiedung von Pfr. Albrecht Weller, anschl. Kaffeetrinken u. gemütliches Beisammensein

Schwäbisch Hall: 3.7., 10 Uhr Gottesdienst für Hörende u. Gehörlose zum Gustav-Adolf-Fest, Kirche Hollenbach

Schwaikheim: 17.7., 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Daxer, kath. Marienkirche, der Gottesdienst wird gedolmetscht, anschl. Mittagessen im Gasthof, 14.30 Uhr, Abschied-Grußworte, Jakobus-Haus mit Kaffee u. Kuchen

Stuttgart: 3.7., 10 Uhr Gemeindefest, Markuskirche mit Gottesdienst für Gut-Hörende u. Gehörlose, Jung und Alt, anschl. großes Programm bis zum Abend; 21.7., 14.30 Uhr Andacht, Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 20.7., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Tübingen: 3.7. 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Gemeindehaus Pfirndorf, Baumwiesenweg 4, anschl. Kaffeetrinken
Ulme: 17.7., 14.15 Uhr Gottesdienst (kath.), Dreifaltigkeitskirche/Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein; Seelsorge-Sprechstunde Pfarrerin Monique Kläeger: Termine nach Vereinbarung unter Fax-Nr. 07361/923414, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7
Winnenden: Gottesdienst, sonntags, 9.45 Uhr, Stadtbereich der Paulinenpflege

Termine und Berichte

Verabschiedung von Diakonin Karin Haag

Über vier Jahrzehnte war Karin Haag im kirchlich-diakonischen Dienst tätig. Nahezu 30 Jahre arbeitete sie als Gehörlosenseelsorgerin im Diak. Werk Württemberg und übernahm 2001 die Leitung des Landesgehörlosenfarramts. Am Sonntag, den 24.7., wird sie in Ehningen verabschiedet. Der Gottesdienst beginnt um 14 Uhr in der Kath. Kirche St. Elisabeth, Maurener Str. 22., anschl. Stehempfang mit Gespräch und Austausch von Erinnerungen im Ev. Gemeindehaus, Schlossstr. 43. Herzliche Einladung!

Städte- und Erlebnisreise Paris

In der Woche vom 9.-15.5. haben wir mit 30 Personen eine interessante Busreise nach Paris unternommen. Es war ein tolles Erlebnis, in dieser Großstadt mit 10 Millionen Einwohnern gewesen zu sein. Wir haben, viele, viele Sehenswürdigkeiten besichtigt. Wir besuchten den wunderschönen Schlossgarten-Park und fuhren am späten Abend auf den berühmten Eiffelturm. Wir staunten über Notre Dame, die erste Kirche der Welt im gotischen Stil, und über Versailles, das größte Schloss der Welt mit einem riesigen Schlosspark. Ein Tagesausflug führte uns ans Meer zu der bekannten Insel und Abteikirche Mt. St. Michel. Auf dem Montmartre besuchten wir die weiße Kirche Sacre Coeur, ein Wahrzeichen der Stadt, und erlebten eine Schifffahrt auf der Seine. Ein Höhepunkt der Reise war der Besuch in der 1. Gehörlosenschule der Welt, die vor 299 Jahren von Abbé de l'Épée gegründet wurde. Wir hatten immer gute Unterhaltungen, konnten das Hotel genießen sowie viele Informationen aufnehmen und uns bei Andachten und Gebeten entspannen.

Wir bedanken uns herzlich bei Pfarrerin Monique Kläeger und Diakon Walter Großmann mit ihren Ehepartnern, die bei der Reise gut mitgeholfen haben. Wir alle konnten uns gut untereinander kennen lernen und viel miteinander erleben.
 Vielen Dank!
 Renate Mayerle



Gruppenbild mit französischen Mitarbeitern der Gehörlosenschule im Festsaal der Schule

Fahrt zum Kirchentag in Dresden

Ev. Kirchentag in Dresden – das war: viel Sonne und volle Straßenbahnen, schöne Begegnungen und interessante Veranstaltungen, Plaudern im Café barrierefrei und Stadtführung bei voller Hitze und vieles, vieles mehr. Für unsere Gruppe aus Württemberg war der Kirchentag ein tolles Erlebnis und wir sind dankbar, dass alles so gut geklappt hat, und für die gute Gemeinschaft.



Nach dem Feierabendmahl mit Gehörlosen aus ganz Deutschland

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Brügg,
 Bömergasse 16, A-1190 Wien, Mobil.Tel. 443-664/53452378

Gottesdienste

Sommerpause. Im Juli keine Gebärden-Gottesdienste in Österreich.

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e.V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de
Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ni), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);
Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (ra).
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kauflaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de
Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriest. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de
Bezugsgebühr: Einzel-exemplar 1, 10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.
Erscheint monatlich.
ISSN 0042-0522



- | | | |
|--|---|--|
| 1.7. Cemile Kurtbay, Obersontheim, 90 J. | 14.7. Käthe Czempin, Berlin, 93 J. | 22.7. Helga Hottenroth, Kassel, 70 J. |
| 1.7. Liselotte Rohdewold, Hamburg, 87 J. | 14.7. Luise Doormann, Hamburg, 84 J. | 23.7. Friedel Göbel, Wiesb.-Medenbach, 85 J. |
| 1.7. Helmut Hinze, 83 J. | 14.7. Siegfried Keil, Schkopau, 83 J. | 23.7. Marianne Ahrens, Bielefeld, 75 J. |
| 1.7. Maria Frey, Gammelshausen, 80 J. | 14.7. Renate Ringehahn, Hauneck, 70 J. | 23.7. Johanne Wonsack, Bremen, 75 J. |
| 1.7. Heinrich Liebermann, B. Hersfeld, 80 J. | 14.7. Juan-Luis Perez-Ordone, Sindelfingen, 60 J. | 23.7. Wilfried Karger, Duisburg, 60 J. |
| 1.7. Ilse Ludwig, Osnabrück, 80 J. | 15.7. Johanna Bohlmann, Allendorf, 88 J. | 24.7. Willi Marquardt, Werther, 98 J. |
| 1.7. Robert Grothkopf, Einbeck, 75 J. | 15.7. Isolde Müller, Langen, 83 J. | 24.7. Magdalene Koch, Herford, 86 J. |
| 1.7. Lona Lefmann, Meuselbach, 75 J. | 15.7. Ingeborg Pasemann, Hildesheim, 60 J. | 24.7. Lydia Winter, Frankfurt/M., 82 J. |
| 2.7. Ruth Schneider, Dortmund, 80 J. | 16.7. Hildegard Prigge, Hamburg, 88 J. | 24.7. Lothar Behrendt, Berlin, 81 J. |
| 2.7. Erna Stellmann, Marklohe, 75 J. | 16.7. George Nita, Wiesbaden-Dotzh., 86 J. | 24.7. Irene Görke, Weimar, 81 J. |
| 2.7. Hubert Peckl, Lorch, 60 J. | 16.7. Maria Burkhardt, Ehningen, 70 J. | 25.7. Elisabeth Böhm, Göppingen, 85 J. |
| 3.7. Albine Zemella, Langen, 93 J. | 17.7. Elisabeth-Maria Potthoff, Lünen, 97 J. | 25.7. Helmut Buttstädt, Algermissen, 80 J. |
| 3.7. Marie Mewes, Magdeburg, 90 J. | 17.7. Hedwig Sammet, Frankfurt/M., 86 J. | 26.7. Walter Hünsche, Dresden, 91 J. |
| 3.7. Stanislaw Langowsky, Selters, 83 J. | 17.7. Felix Meschke, Bautzen, 80 J. | 26.7. Josef Ruck, LE-Echterdingen, 85 J. |
| 4.7. Fritz Wagner, Arnstadt, 89 J. | 18.7. Erich Bolze, Magdeburg, 86 J. | 26.7. Josef Kleefuß, Koblenz, 81 J. |
| 4.7. Heinz Ulm, Sentenberg, 83 J. | 18.7. Gisela Schulze, Hamburg, 65 J. | 27.7. Elfriede Müller, Ballenstedt, 90 J. |
| 4.7. Lucie Kober, Hamburg, 82 J. | 19.7. Theo Hettrich, Saarbrücken, 70 J. | 27.7. Egon Kröger, Hamburg, 86 J. |
| 4.7. Adelheid Burghardt, Bad Berleburg, 75 J. | 19.7. Anneliese Schulze, Zeuthen, 70 J. | 27.7. Ilse Kuhnert, Halle, 83 J. |
| 4.7. Adolf Ewald Gollan, Essen, 75 J. | 19.7. Otto Fehrlé, Schönaich, 65 J. | 27.7. Monika Wagner, Nassau, 60 J. |
| 4.7. Elfi Kühle, Burgdorf, 70 J. | 20.7. Günther Reinecke, Bremen, 82 J. | 28.7. Erna Hermann, Beedenbostel, 90 J. |
| 4.7. Ludmilla Jockers, Kassel, 60 J. | 20.7. Liane Mack, Heidenrod-Kemel, 70 J. | 29.7. Irmgard Winter, Wuppertal, 85 J. |
| 4.7. Manfred Steinkraus, Brandenburg, 60 J. | 20.7. Gisela Röllig, Weißensee, 70 J. | 29.7. Anika Bürstner, Willstätt, 65 J. |
| 5.7. Helga Bachmayer, B. Friedrichshall, 90 J. | 20.7. Ingeborg Schleicher, LE-Echterdingen, 65 J. | 30.7. Rudi Frönd, Dortmund, 90 J. |
| 5.7. Margot Krause, Hamburg, 70 J. | 20.7. Franz Stöhr, Bietigh.-Bissingen, 65 J. | 30.7. Edith Rose, Bremen, 87 J. |
| 5.7. Gertrud Wunderlich, Bad Laasphe, 65 J. | 21.7. Anni Kalz, Spremberg, 89 J. | 30.7. Hildegard Salomon, Hildesheim, 84 J. |
| 6.7. Herta Poppe, Eberswalde, 89 J. | 21.7. Roswitha Lienhard, Zunsweier, 60 J. | 30.7. Ruth Riesen, Remseck, 83 J. |
| 6.7. Esther Brill, Kassel, 85 J. | 21.7. Gisela Scheit, Wurlingen, 60 J. | 30.7. Eberhard Müller, Pohrsdorf, 82 J. |
| 6.7. Erika Tasche, Hopsten-Schale, 75 J. | 22.7. Rosalinde Werner, Zella-Mehlis, 85 J. | 30.7. Hubert Schäfer, Eutingen, 65 J. |
| 7.7. Lina Emmel, Offenbach, 91 J. | 22.7. Karola Hurst, Meßkirch, 83 J. | 30.7. Kurt Dölling, Knüllwald, 60 J. |
| 7.7. Waldemar Wehner, Hamburg, 84 J. | 22.7. Ellen Velic, Leimen, 83 J. | 31.7. Elsa Voigt, Leipzig, 87 J. |
| 7.7. Lothar Kullmey, Frankfurt/O., 60 J. | 22.7. Paul Stengle, Frankenthal, 81 J. | 31.7. Wolfgang Wagner, Nassau, 83 J. |
| 8.7. Kurt Spletstößer, Hoppegarten, 85 J. | 22.7. Marlies Fichtner, Osnabrück, 80 J. | |
| 8.7. Dora Koch, Saalfeld, 80 J. | 22.7. Liesel Christ, Gimsheim, 75 J. | |
| 8.7. Eckhard Wölfer, Berlin, 75 J. | | |
| 8.7. Georg Schnücker, Merzhausen, 65 J. | | |
| 9.7. Margareta Weinstadt, 100 J. | | |
| 9.7. Margareta Herbon, O.-Ramstadt, 85 J. | | |
| 9.7. Edltraud Werner, Langen, 85 J. | | |
| 10.7. Lydia Bellinger, Schemmerhofen, 86 J. | | |
| 10.7. Ingeborg Lempert, Berlin, 83 J. | | |
| 11.7. Wally Geigle, Brackenheim, 85 J. | | |
| 11.7. Ruth Fegert, Hamburg, 84 J. | | |
| 11.7. Maria Wilemski, Stuttgart, 82 J. | | |
| 11.7. Klaus-Peter Wolter, Rottweil, 70 J. | | |
| 12.7. Elisabeth Eberle, Northeim, 93 J. | | |
| 12.7. Klaus Fricke, Konstanz, 83 J. | | |
| 12.7. Anna Müller, Kassel, 83 J. | | |
| 12.7. Ruth Hütter, Leipzig, 81 J. | | |
| 12.7. Gudrun Ziegler, Epenbach, 60 J. | | |
| 13.7. Berta Wolf, Michelbach, 84 J. | | |
| 13.7. Jorunn Damberg, Hannover, 65 J. | | |
| 13.7. Renate Ihrig, Mossautal, 65 J. | | |



Rätseelseite

Gießen nicht vergessen!

In den vier Beeten ist frische Saat vergaben, die Erde muss gleichmäßig feucht gehalten werden. Starten Sie mit der Gießkanne jeweils beim dunkelgrauen Feld und begießen Sie in einem Zug alle Felder eines Beetes. Sie können waagrecht oder senkrecht ziehen, die Spur darf sich aber nirgends kreuzen und kein Feld darf doppelt begossen werden. Um die hellgrau gepflasterten Felder müssen Sie herumgehen. Die Gieß-Spur kann auch irgendwo in der Mitte des Beetes enden, nur das Startfeld ist festgelegt. Auf dem oberen Beet ist die Aufgabe schon gelöst. Jetzt sind Sie an der Reihe!



Sag's mit Dingen

Das ist ein Rebus. "Rebus" ist lateinisch und bedeutet: "mit Dingen". Ein Rebus ist eine Art Bilderschrift und zeigt, was es sagen will, mit Dingen. So geht es: Für die Bilder setzen Sie Worte ein (was sie zeigen, also z.B. EULE). Beginnen Sie links oben. Die Buchstaben vor oder nach den Bildern gehören zur Lösung. Verändern Sie die Worte nach den Anweisungen. Beispiele: n = r bedeutet: Das N in dem Wort durch ein R ersetzen. / 2 = i bedeutet: Den 2. Buchstaben des Wortes in ein i verwandeln. / 5,6,7 (durchgestrichen) bedeutet: Den 5., 6. und 7. Buchstaben streichen. / ch bedeutet: die Buchstaben ch in diesem Wort streichen. Lösung ist eine Lebensweisheit.



Lösung letzte Ausgabe:

Ein wertvoller Rat zum Umgang mit der Zeit

„Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen; mein sind die Jahre nicht, die etwa mögen kommen. Der Augenblick ist mein, und nehm ich den in Acht, so ist der mein, der Jahr und Ewigkeit gemacht.“ (von Andreas Gryphius)

Rechenraupe

Linke Aufgabe: 7 / Rechte Aufgabe: 3



GEHÖRLOSEN
MISSION

Eingegangene Spenden im Mai:

Frau A. 18,-; Herr B. 50,-; Frau B. 15,-; Herr B. 12,-; Herr B. 12,-; Herr D. 20,-; Frau D. 25,-; Frau E. 50,-; Herr G. 30,-; Herr G. 30,-; Herr G. 20,-; Frau H. 50,-; Herr H. 10,23; Frau H. 10,-; Herr J. 10,-; Herr K. 12,-; Frau K. 10,-; Frau K. 10,-; Herr K. 10,-; Herr K. 10,-; Frau K. 5,-; Frau L. 30,- (Patenschaft); Frau L. 10,-; Herr M. 50,-; Herr M. 20,-; Frau M. 15,-; Herr M. 15,-; Frau P. 50,-; Frau P. 10,-; Herr R. 10,-; Herr R. 5,-; Frau S. 20,-; Herr S. 20,-; Frau S. 18,-; Frau S. 13,-; Frau W. 100,-; Frau W. 50,-; Frau W. 25,-; Frau W. 20,-; Frau W. 12,-.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Mai:

Altenkirchen 25,-; Bad Berleburg (Baumrainklinik) 7,-; Bamberg 7,65; Bielefeld 16,-; Bonn 176,31; Bremen 24,80; Coburg/Kulmbach 41,01; Düsseldorf 120,-; Friedberg 7,15; Gütersloh 25,-; Hamburg 10,20 u. 50,10; Hamm 15,45; Heide 14,80; Hennigsdorf 34,20; Köln 20,62; Krefeld 51,70; Minden 38,92; München 103,73 u. 282,84; Offenbach 28,20; Remscheid 77,10; Rheine 27,50; Wesel 31,-;

Dazu kamen noch eine Kollekte bei einem Taufgottesdienst in Rai-Breitenberg über 50,30, sowie bei der westfälischen Gemeindegemeinschaftsversammlung über 115,22.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Der Bus hat wieder Profil



Abgefahrte Autoreifen. Zu wenig Profil auf den Reifen. Die alten Reifen müssen weg und neue Reifen müssen her. Aber Reifenwechsel ist ja kein Problem. Zumindest nicht bei uns in Deutschland. Für jedes Fahrzeug gibt es bei uns die passenden Reifen.

In Eritrea ist ein Reifenwechsel aber nicht so einfach. Der Schulbus in Asmara fährt jeden Tag. Mit dem Bus kommen die gehörlosen Kinder rechtzeitig und sicher zur Schule. Nach dem Unterricht

werden die Jungen und Mädchen mit dem Bus wieder nach Hause gefahren. Nicht überall gibt es gute Straßen. Oft fährt der Bus über Wege mit großen Steinen und Löchern. Deshalb war es kein Wunder, dass die Bus nach über drei Jahren neue Reifen benötigt.

Mehdin hat überall in Asmara, der Hauptstadt von Eritrea, nach Reifen gefragt. Aber nirgendwo in Asmara hat Mehdin neue Reifen bekommen. Deshalb hat er uns um Hilfe gebeten

In vielen Gemeinden wurde deshalb gesammelt. Vier gute und passende Reifen, dazu auch die Transportkosten konnten so bezahlt werden.

Der Bus fährt jetzt wieder gut und sicher durch Asmara. Mehdin Johannes bedankt sich sehr, sehr herzlich für die Hilfe! Und auch die Schüler und Schülerinnen von Asmara freuen sich, dass wir sie nicht vergessen!

ROLF HÖRNDLEIN

Insel

Eine Insel ist eine in einem Meer oder Binnengewässer liegende, auch bei Flut über den Wasser Spiegel herausragende Landmasse, die vollständig von Wasser umgeben ist, aber nicht als Kontinent gilt. So wird bei Wikipedia eine Insel definiert.

Und dann noch ein wenig verfeinert: Eine Insel ist fest mit dem Boden verbunden - darum sind Eisberge keine Inseln, auch wenn sie viel größer sein können, als so manche Insel. Denn die Größe ist nicht für eine Insel maßgeblich. So sind sowohl Grönland und Großbritannien Inseln, aber auch die kleinen Felseninseln der Schären in Skandinavien.

Wenn die Insel nur an drei Seiten von Wasser umgeben ist und noch eine (wenn auch nur kleine Anbindung) ans Land hat, dann nennt man sie Halbinsel. Wenn die Landverbindung dagegen von Menschen geschaffen ist (der Hindenburgdamm nach Sylt zum Beispiel) dann bleibt die Insel eine Insel.

Inseln, die nicht mit einem Kontinent verbunden sind (also nicht auf der Kontinentalplatte stehen) nennt man ozeanische Inseln, die anderen dagegen kontinentale Inseln.



FOTOWETTBEWERB

Die Besucher am Stand der DAFEG auf dem Kirchentag in Dresden haben entschieden: Gewinnerin unseres Fotowettbewerbs zum Thema „Hände“ ist Cornelia Langhof mit ihrem Bild „Wir danken Gott von Herzen“.



Den dritten Preis erhielten die Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinde Solingen Dorp für das Foto „Für das LEBEN!“, den Diakon Waldemar Schmalz eingesandt hatte.

Den Gewinnern einen herzlichen Glückwunsch und allen Teilnehmern einen herzlichen Dank.

Die Preise sind unterwegs und wir hoffen, dass wir bald mal wieder einen Fotowettbewerb machen können.

Den zweiten Preis gewann Svetlana Khudyakova mit der Nahaufnahme von zwei Händen, die ganz vorsichtig eine kleine Feder halten.



Wer den Welttag des Kusses erfunden hat, das habe ich nicht herausbekommen. Er soll aus Großbritannien stammen. Wahrscheinlich ist er dort um 1990 entstanden. Warum und wie - ich habe es nicht herausgefunden.

Im Internet findet man eine ganze Menge von Artikeln zu diesem Tag. So nimmt die BILD ihn in jedem Jahr zum Anlass für einen Artikel mit kleinen Sensationen. Da erfährt man, dass der längste Kuss 31 Stunden und 30 Minuten dauerte (so soll es jedenfalls im Guinness Buch der Rekorde stehen). Oder dass zwei Drittel der Menschen beim Küssen den Kopf nach rechts neigen. Und natürlich, dass an den Lippen besonders viele Nervenenden vorhanden sind, was das Gefühl beson-

ders intensiv macht. Und dass ein Kuss die Lust steigert, sollte man eigentlich nicht aus der BILD erfahren müssen.

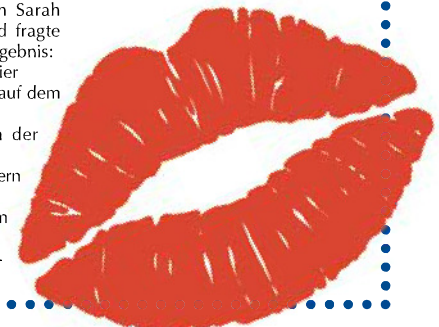
Die „gebildeten“ Zeitungen hübschen ihre Artikel zum Tag des Kusses mit allerlei Gedichten und Zitaten von berühmten und gebildeten Menschen auf.

Aber auch Zahnärzte melden sich zu Wort. Sie weisen am internationalen Tag des Kusses darauf hin, dass Küssen mit sauberen und gesunden Zähnen viel angenehmer ist.

Radio Hamburg ließ 2010 am Tag des Kusses die Moderatorin Sarah (Schoko)Küsse verteilen und fragte nach dem ersten Kuss. Das Ergebnis: 23% auf eine Party oder Feier 20% vor der Haustür oder auf dem Nachhauseweg 12% am Badensee oder in der Natur 10% in der Wohnung der Eltern 8% im Auto 8% in der Schule auf dem Pausenhof 7% in der Disco oder Kneipe

3% im Kino. Dabei zeigen sich auch noch Unterschiede zwischen Mann und Frau. Die Männer bekommen ihren ersten Kuss eher auf einer Party, die Frauen eher beim Nachhauseweg.

Übrigens kann man den Tag des Kusses wohl nicht überall öffentlich begehen. In einigen Ländern ist das Küssen in der Öffentlichkeit strafbar.





Wir sind ein Team aus CODAs und Gehörlose. Unser Ziel ist es, dass Sie sorgenfrei und problemlos buchen und reisen können.

deaftravel

Das Reisebüro für Gehörlose

Ausfüllen - Ausschneiden - Einsenden und kostenlos den neuen Reise-Katalog erhalten!

NEU

Name:

Vorname:

Straße/Nr.:

PLZ: Ort:

Fax:

E-Mail:

Einsenden an:

deaftravel
- kostenloser Reisekatalog -
Truderinger Str. 277
81825 München
oder per Fax an
(089) 517 772 86

Schnell sein lohnt sich!

Unter allen Kataloganforderungen verlosen wir

20 x 50 Euro Reisegutscheine

(im Gesamtwert von 1.000 Euro)

Teilnehmer bis 15.08.2011!

Aktuelle Reiseangebote unter www.deaftravel.de

Preis in Euro p.P. im Doppelzimmer*

deaftravel
Truderinger Str. 277
81825 München

Fax: 089-517 772 86
Tel: 089-517 295 75

33. Deutscher Evangelischer Kirchentag Dresden 1.-5. Juni 2011

... da
dein Herz

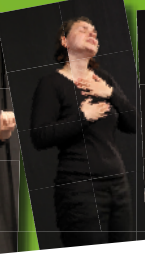
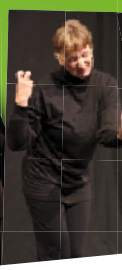
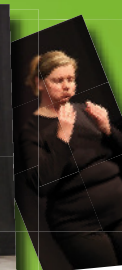


FEIERABENDMAHL

Es war schon ein ganz schön weiter Weg - raus zur Heilig-Geist-Kirche. Dort waren wir zum Gottesdienst mit Abendmahl eingeladen. Natürlich in Gebärdensprache. Begrüßt wurden wir von der Nürnberger Gebärdenkantorei, Gebärdenchor aus München und dann natürlich von Raik Fourestier, dem Gehörlosenpfarrer der gastgebenden Landeskirche. Der begrüßte auch zwei durch Zeit und Raum gereiste Gäste: Ruth und ihre rut-naomiSchwiegermutter Naomi - deren biblische Geschichte aus dem Buch Ruth heute den thematischen Grund des Gottesdienstes bildete. Die beiden Frauen aus der fernen Vergangenheit des Alten Testaments erzählten uns, wie wichtig das Zusammenhalten gerade in schweren Zeiten ist.

Vom Zusammenhalten konnten auch die drei Musketiere berichten, die plötzlich mitten im Gottesdienst auftauchten. Zwar entstammen sie nicht der Bibel, sondern der Phantasie eines Schriftstellers, aber sie sind durchaus fromm und wissen, dass man nur dann stark sein kann, wenn man füreinander da ist und auf Gott vertrauen kann. Begleitet wurden die Spiele um Ruth und Naomi und die drei Musketiere von jungen Frauen aus dem Berufsbildungswerk in Leibzig, die eine wunderschöne Gebärdensperformance brachten. Überhaupt waren die Gebärdenchöre in diesem Gottesdienst ein Höhepunkt.

ABEND DER BEGEGNUNGEN: Viele Herzen, viele grüne Schals an Pfadfindern und manchmal ein wenig Verwirrung: Wo geht es denn nun lang. Aber viel Spaß und viele Begegnungen!



PANTOMIME

Unter der Anleitung von Carlos Martinez, einem bekannten Pantomimen, haben Gehörlose und Hörende in einem Workshop kleine pantomimische Szenen für den Kirchentag erarbeitet und unter viel Beifall und Freude in der ehemaligen Rinderhalle im Zentrum Barrierefrei auf dem Kirchentag vorgetragen.



ERÖFFNUNGSGOTTESDIENSTE gab es in Dresden: einen direkt an der Elbe, einen auf dem Neumarkt an der Liebfrauenkirche und einen auf dem Altmarkt. Und alle drei wurden in Gebärdensprache gedolmetscht. 70.000 Gottesdienstteilnehmer sollen an der Elbe gewesen. Ich war auf dem gegenüberliegenden Ufer - aber schauen Sie hier. Das Panoramabild ist ein wenig zu breit für diese Seite - aber schauen Sie hier. Der Gottesdienst am Neumarkt war in einfacher Sprache, so dass auch Menschen mit geistiger Behinderung folgen konnten. Und natürlich auch in Gebärdensprache gedolmetscht. Auch wenn ringsherum schon an vielen Stellen der Abend der Begegnungen anzufangen schien, blieben viele Menschen stehen: Mit kleinen Anspielen wurde dargestellt, was den wirklich wichtig im Leben ist. Natürlich passten nicht annähernd so viele Menschen auf den Neumarkt, wie ans Elbufer - voll war es dennoch! Das Panoramabild unten zeigt den Gottesdienst am Elbufer, das Bild links stammt vom Neumarkt.

SPRECHENDE HÄNDE

Jeder Mensch spricht manchmal mit den Händen, meinte Raik Fourestier am Anfang des Workshop in der ehemaligen Rinderhalle am Messegelände in Dresden. Aber es gibt eben auch Menschen, die überwiegend mit ihren Händen sprechen. Ein guter Teil der Anwesenden im Zentrum Barrierefrei gehörte zu diesen Menschen - Taube und schwerhörige.

Im Laufe der Veranstaltung erfuhren alle ein wenig mehr über die verschiedenen Kommunikationswege mit Menschen, die Wörter und Sätze nicht über ihre Ohren aufnehmen können: Lormen und taktiles Gebärden für Taubblinde, Schriftdolmetschen und lautsprachbegleitende Gebärden für schwerhörige Menschen und natürlich die Gebärdensprache für Gehörlose.

MARKT DER MÖGLICHKEITEN

Auf jedem Kirchentag ist die DAFEG gemeinsam mit den Gehörlosen- und Hörendenmissionen der einladenden Landeskirchen und der Gehörlosenmission auf dem Markt der Möglichkeiten vertreten. In Dresden war der Markt über mehrere Plätze verteilt und man musste schon einige Strecken zurücklegen, um alles zu sehen. Aber unser Stand war gut besucht und viele Menschen, vor allem jüngere, versuchten sich an einfachen Gebärden, dem Vater unser oder buchstabierten und stempelten ihren Namen im Fingeralphabet.



Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Juli August. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Kirche in der ehemaligen DDR
- Der Bau der Berliner Mauer
- Wie war das damals?
- Gehörlose in der ehemaligen DDR
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...

Wie ein König auf dem Thron ...



Es war warm auf dem Kirchentag. Und ich bin schrecklich viel gelaufen. Da konnte ich einfach nicht widerstehen ...

Gegenüber vom DAFEG-Stand auf dem Markt der Möglichkeiten stand ein bequemer Lehnstuhl auf dem Stand für Arbeit mit Ehrenamtlichen. Und die freundliche Dame vom Stand war so nett mir kühle Luft zuzufächeln. Das tat gut.

So sollen wir Ehrenamtliche behandeln, meinte sie. Und damit hat sie sicher Recht!

RONALD ILENBORG